

Der Gefellige.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz und bei allen Postämtern vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern (Einschaltblätter) 15 Pf.
 Insektionspreis: 25 Pf. die gewöhnliche Seite für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Kellerntheil 15 Pf.
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Proch, beide in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Rösche's Buchdruckerei in Grandenz.
 Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“.
 Fernsprech-Anschluss No. 50.

Angelagen nehmen an: District R. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei; A. Reig
 Galm; E. Brandt; Danzig: W. Reffenburg, Dirschau: E. Gopp, Dt. Eylau: D. Birtz old, Gollub
 J. Ladler; Königsberg: Th. Kämpf, Krone a. Dr.: E. Philipp, Kaimmer: R. Haberer u. Fr. Wolmer, Rauten-
 burg: M. Jung, Marienburg: E. Gieson, Marienwerder: R. Kante, Mohrungen: E. S. Rautenberg
 Reiburg: R. Müller, G. Rey, Neumark: J. Köpfe, Osterode: P. Minzig und F. Albrecht, Riesenburg
 E. Schmalz, Kolbenberg: S. Wolterau u. Kreisbl.-Exp. Schlochau: Fr. W. Gebauer, Schwetz: E. Richter
 Soldau: „Globe“, Strasburg: A. Fudrich, Stuhm: Fr. Albrecht, Thorn: Julius Walla, Buntz: G. Wengel

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Post-
 ämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der
 „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf.,
 wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pf.,
 wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen
 läßt.

Der bisher im „Gefelligen“ erschienene Theil des Romans
 „Muttersohn“ von Arthur Japp und die Gratisbeilagen mit
 dem neuen „Bürgerlichen Gesetzbuch“ sowie das Fahrpland
 des „Gefelligen“ mit dem am 1. Oktober in Kraft getretenen
 Winterfahrplänen werden neuzuzutretenden Abonnenten kosten-
 los nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Post-
 karte — hierum ersuchen.

Die Expedition.

Die Kämpfe der Deutschen in Oesterreich.

Der berühmte Geschichtschreiber Professor Theodor
 Mommsen-Berlin hat an einen Freund in Oesterreich ein
 Schreiben gerichtet, das von der Wiener „Neuen Freien
 Presse“ zum Theil veröffentlicht wird. In der Einleitung
 bemerkt das Wiener liberale Blatt: Die österreichischen
 Pressverhältnisse gestatten selbst das von so allgemein ver-
 ehrter Hand Geschriebene nicht unverkürzt mitzutheilen.
 Einige Stellen sind daher durch Punkte markirt. Das voll-
 ständige Schreiben lautet:

„Gehörter Herr! Glauben Sie es nur, daß wie die Oester-
 reicher nach Deutschland auszuweichen, so auch die Deutschen nach
 Oesterreich, und daß auch uns das Herz blutet bei diesen uner-
 hörten Gräueltaten und Gewaltthaten. Ja, wir haben uns
 von Ihnen getrennt, und der Scheidekampf war hart; aber trotz
 desselben hofften wir auf das feste Zusammenstehen zweier nach
 schwerer Erbttheilung friedlich mit einander auskommenden Brüder.
 Daß die Alpen von Salzburg und Tyrol der Gesamtnation
 auch ferner gehören würden, daß die Donau so deutsch bleiben
 werde, wie der Rhein, die Gräber von Mozart und Grillparzer
 so deutsch wie die von Schiller und Goethe, daran hat auch im
 heißesten Augenblicke bei uns keinen Norddeutschen Niemand ge-
 zweifelt, das verstand sich ja von selbst. Und unsere Hoffnung
 schien sich zu erfüllen. Wir haben in den großen Wandlungen,
 auf die ein alter Mann heute zurücksteht, viele von den Früchten
 gebroden, die da saulen, ehe man sie bricht. Aber Deutsch-
 lands und Oesterreichs Zusammengehörigkeit glaubten wir
 felsenfest gesichert. Und nun sind die Apostel der Bar-
 barisierung am Werke, die deutsche Arbeit eines halben Jahr-
 tausends in dem Abgrunde ihrer Unkultur zu begraben.“

Es ist für uns Reichsdeutsche eine unjagliche Pein, dem
 Selbstmorde dieser Monarchie, dem cisleithanischen
 Wahnsinn, dem Stumpfsein der transleithanischen sogenann-
 ten Liberalen und der Entmannung derjenigen Katholiken,
 denen der Hofkanzler über das Vaterland geht, zuzuschauen zu
 müssen, ohne auch nur den Versuch machen zu dürfen, zu helfen.
 Sie wissen, daß wir das nicht können. Oesterreich ist, so lange
 der deutsche Kitz es zusammenhält, zur Zeit noch ein großer
 Staat. Die Frage seiner Zukunft wird nicht in Berlin ent-
 schieden; sie liegt in Ihrer Hand. Jeder große Staat muß sich
 selber retten vor dem Untergange.“

Wir können nicht mitthun, wir können nur mit leiden; wir
 hoffen auf ein festes und einmütiges Ausstehen aller
 Bergewaltigen insgemein. Wie ist es nur möglich, daß, wo
 Alles auf dem Spiele steht, eine relativ so nebensächliche Frage,
 wie die Stellung der Semiten im Staate, die Eingekerkeltheit?
 Wie können deutsche Katholiken denen Recht geben, welche be-
 haupten, daß Katholizismus und Patriotismus sich nicht
 mit einander vertragen, und ihre Nation verleugnen, wie
 Petrus den Herrn? Wie kann es geschehen, daß die öster-
 reichische Reichshauptstadt, die alte, deutsche Kaiserstadt Wien, so
 ferdinandisch, so volkos und chelos, in diesen Kämpfen nicht auf-
 tritt? Seid einig! Das ist das erste Wort.

Und das zweite Wort ist: Seid hart! Vernunft nimmt
 der Schadel der Tischen nicht an, aber für Schläge ist auch er
 zugänglich. Es ist mit ungezügelter Nachgiebigkeit in Oester-
 reich viel geschändet und viel verdorben worden. Es geht um
 Alles; Unterliegen ist Vernichtung. Die deutschen Oesterreicher
 können aus den Warten, die sie materiell und civilisatorisch zur
 Blüthe gebracht haben, nicht auswandern, wie die Juden aus
 Rußland. Wer nachgibt, der muß es wissen, daß er entweder
 seine Kinder oder wenigstens seine Enkel ischepst. Seid hart!
 Das ist das zweite Wort!

Was zu geschehen hat in diesem, ich sage nicht Todeskampfe,
 aber wohl in diesem Kampfe auf Tod und Leben, das darf
 nur ansprechen, wer unter den gefassten, schwer verantwortlichen
 und für jeden Einzelnen gefährlichen Beschlüssen mit zu leiden
 hat. Das parlamentarische Recht und die Geschäftsordnung sind
 gute Waffen dem Gegner gegenüber, der Recht und Ordnung
 achten will, unzulänglich, wo Recht und Ordnung eben gebrochen
 werden sollen. Es muß Freunden wie Feinden nach oben wie
 nach unten zum Bewußtsein gebracht werden, daß, so lange diese
 Bergewaltigung währt, der deutsche Oesterreicher aufhört, Oester-
 reicher zu sein, und aus der bürgerlichen Gemeinschaft insoweit
 ausscheidet, als dies überhaupt im Bereiche der Möglichkeit
 liegt. Unsere Achtung und unsere Verachtung begleiten jeden
 Schritt des gefahrvollen Weges.“

Die Nachricht, daß in einer Versammlung am 12. No-
 vember in Berlin auch drei deutsch-österreichische Ab-
 geordnete, Dr. Funke, Prade und Wolf, zum Wort kommen
 sollen, wird in den „Hamburg. Nachr.“ wie folgt besprochen:

„Was würden wir wohl dazu sagen, wenn deutsche Reichs-
 tagsabgeordnete, die in scharfem Gegensatz zur Reichsregierung
 stehen, sich zu öffentlichem Auftreten in Oesterreich entschließen,
 um sich dort frische Kraft zu ihrem Kampfe gegen die heimische
 Regierung zu holen? Wenn wir aber selbst unbedingt darauf
 halten müssen, daß in die inneren Kämpfe, die wir in
 unserem Reiche auszufechten haben, kein Auswärtiger, und
 sei es unser bester Freund, sich einmischen soll, so müssen wir

auch darauf sehen, daß unsern Nachbarn gegenüber dieser
 Grundfatz in Deutschland durchgeführt wird.“

Die Berliner „Tägl. Rundschau“ bringt dagegen von
 einem der Veranstalter der Berliner Volksversammlung eine
 Zuschrift, worin es heißt:

„Es bedarf wohl kaum der Versicherung, daß sowohl die
 Urheber der Versammlung, Männer der verschiedensten Parteien
 und Berufe, wie auch die Redner selbst aus naheliegenden
 Gründen darauf bedacht sein werden, Alles zu vermeiden,
 was in den maßgebenden Kreisen diesseits oder jenseits der
 schwarzgelben Grenzspähle Anstoß erregen oder gar das bundes-
 freundliche Einvernehmen stören könnte. Die Versammlung
 verfolgt, und das mag hier ausdrücklich betont sein, lediglich
 den Zweck, aus dem berufensten Munde eine Schilderung
 der augenblicklichen politischen Lage des Deutschthums
 in Oesterreich zu vernehmen und unsern bedrängten
 Stammesgenossen einen der Hauptstadt des deutschen Reiches
 würdigen Ausdruck der herzlichen Theilnahme an ihrem
 schweren Kampfe darzubringen.“

Ein deutscher Volkstag ist diesen Sonntag in Posen
 abgehalten worden. Diese thyrler Stadt war reich besetzt.
 Den Vorsitz führte der Bürgermeister. Alle Redner, unter
 denen sich die Abg. Wolf, Steinwender, Böheim und Groß
 befanden, sprachen für einmütiges Vorgehen gegen die
 Klerikalen und gaben der Erwartung Aus-
 druck, daß die katholischen Deutschen im Kampfe gegen die
 slawische Mehrheit auf die Seite ihrer Stammesgenossen
 treten werden. Schließlich gelangte eine Erklärung zur An-
 nahme, in welcher den deutschen Abgeordneten der wärmste
 Dank ausgesprochen wird, und an sie die Aufforderung er-
 geht, im Kampfe auszuharren. Weiter wurde in der
 Erklärung das tiefste Bedauern darüber ausgedrückt, daß
 auch deutsche Abgeordnete in diesem heiligen Kampfe auf
 die Seite der österreichischen Regierung und der Slawen
 sich stellen. Alle Deutschen ohne Unterschied der Partei-
 stellung müßten die deutschen Abgeordneten in diesem
 Kampfe unterstützen.

Zur Marinevorlage

wird der Berliner „Post“ aus Stuttgart geschrieben, daß
 man auch in württembergischen Regierungskreisen, wie in
 denen anderer großer Bundesstaaten, den Flottenplänen des
 Staatssekretärs Tirpitz sehr wohlwollend gegenüberstehe.
 Man habe ihre Berechtigung an der Hand des von Berlin
 aus mitgetheilten sachlichen Materials rückhaltlos an-
 erkannt und hege die Hoffnung, daß, sobald die Einzelheiten
 der Vorlage veröffentlicht werden, auch eine Mehrheit der
 Volksvertretung für die geforderten Neubauten zu haben
 sein wird.

In München hat kürzlich der Kontreadmiral a. D.
 Werner vor einer großen Versammlung einen Vortrag
 über die deutsche Flotte gehalten, worin er die nach seiner
 Ansicht notwendige Flottenvermehrung wie folgt erläuterte:

„Ich veranschlage den Bau von 5 Panzerkreuzern auf
 75 Millionen, von 19 geschützten Kreuzern auf 76 Millionen,
 von 10 Panzerschiffen auf 200 Millionen, von Torpedobooten
 auf 48 Millionen, von 6 Kanonenbooten auf 9 Millionen, zu-
 sammen: 408 Millionen Mark. Das ist nicht zu viel für ein
 Land mit 52 Millionen Einwohnern. Die Gegner sagen, ein
 so armes Land wie Deutschland könne eine solche Summe auch
 in acht Jahren nicht aufbringen. Nun, ich glaube, daß es
 möglich sein wird, in einem Lande, wo jährlich gegen drei
 Milliarden Mark für Tabak und Getränke ausgegeben
 werden, 400 Millionen Mark in acht Jahren aufzubringen.
 Die Flottenvermehrung macht keine neuen Steuern nöthig;
 dafür bürgt der glänzende Stand der Reichsfinanzen in den
 letzten Jahren. Man kann auch unbedingt eine Marine-
 Anleihe auflegen. Die 408 Millionen bleiben schließlich doch
 im Inlande und geben unzähligen Arbeitern einen sicheren
 Verdienst.“

Die Rechtsauffassung des Kammergerichts.

Die Rechtsgiltigkeit der westpreussischen Polizei-
 Verordnung über die Föhrung der Hengste vom 6. Juli 1896,
 wonach den auf Grund des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889
 gebildeten Pferdezücht-Genossenschaften die Verwendung
 ungeförter Hengste zum Decken von Stuten der Genossen-
 schaftsmitglieder bei Strafe unterlagt ist, ist von dem Kgl.
 Kammergericht zu Berlin in der Strafsache gegen den Be-
 sizer Adolf Borowski in Baumgarth und Genossen erkannt
 worden. Jeder der Angeklagten ist bekanntlich wegen
 Uebertretung jener Polizeiverordnung zu einer Geldstrafe
 von 30 Mk. und zu einem Kosten-Anteil verurtheilt worden.
 In zwei früheren Instanzen waren sie freigesprochen
 worden.

Im Sprechsaal des „Gefelligen“ ist von einer großen
 Anzahl von Kleingrundbesitzern gegen die Föhrungsverord-
 nung gemacht worden; die näheren Verursachungen der Verur-
 theilten empfinden es als eine Ungerechtigkeit, daß der
 Staat sich in der scharfen Weise, wie es die westpreussische
 Föhrungsverordnung anordnet, in das Eigentumsrecht der einzelnen
 Besizer Eingriffe erlaubt und ihnen vorschreiben will, welche
 Pferdezügung für sie am besten ist. Wie aus der letzten Be-
 kanntmachung des Herrn Oberpräsidenten v. Gopfer hervor-
 geht, ist die für die Provinz Westpreußen so wichtige An-
 gelegenheit, betr. die Aufgaben der Föhr.-Kommissionen
 auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Landwirth-
 schaftskammer gesetzt worden. Wir geben heute die Gründe,
 welche das Kammergericht zu seinem Urtheile geleitet
 haben, wörtlich wieder:

Die Revision der königlichen Staatsanwaltschaft (zu Elbing)
 welche Verlegung der Polizei-Verordnung, betreffend die Föhrung
 der Hengste in der Provinz Westpreußen vom 6. Juli 1896, des
 Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 und des Artikels 2 de
 Reichsverfassung für das deutsche Reich vom 16. April 187
 (handelt vom Rechte der Gesetzgebung. D. Red.) durch Nichtan-
 wendung beziehentlich unrichtige Anwendung rügt, erscheint
 begründet.

Der Berufsrichter spricht die Angeklagten frei, weil die
 §§ 1, 2 und 15 Absatz 2 der gedachten Polizeiverordnung,
 wonach der ungeförte Genossenschaftshengst zum Decken der
 Stuten der Genossenschaftler nicht verwendet werden darf, der
 Rechtsgiltigkeit entbehre, weil sie mit dem Reichsgesetz betreffend
 die Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften vom 1. Mai 1889
 in Widerspruch stehen und daher nach Art. 2 der Reichsver-
 fassung für das deutsche Reich ungiltig seien.

Dieser Ansicht kann nicht beigetreten werden. Die vom
 Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen erlassene Polizei-
 ordnung, betreffend die Föhrung der Hengste vom 6. Juli 1896,
 ist formell und materiell rechtsgiltig. Sie ist in der
 Extra-Beilage zu Nr. 51 des Amtsblatts der königlichen
 Regierung zu Marienwerder vom 16. Dezember 1896 verkündet,
 die materielle Rechtsgiltigkeit der im Wege der Polizei-Ver-
 ordnung erlassenen Föhrungsverordnungen ist vom Kammergericht in
 fortwährender Rechtsprechung anerkannt worden in der Erwägung,
 daß sie zu dem Zwecke erlassen sind, im öffentlichen Interesse die
 Verschlechterung der Pferderassen durch Verwendung
 untauglicher Deckhengste zu verhüten und daher im
 § 6 a. u. i. des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-
 verwaltung ihre Begründung finden. Die in Rede stehende
 Polizeiverordnung, welche im besonderen Interesse der Provinz
 Westpreußen erlassen ist, findet daher in § 6 a. u. i. und außer-
 dem in § 12 und § 137 des Gesetzes über die all-
 gemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 ihre gesetzliche
 Begründung.

Allerdings wird durch die Bestimmungen der §§ 1 und 15
 der Polizeiverordnung die durch das Genossenschafts-Gesetz vom
 1. Mai 1889 eingeräumte Befugniß, Genossenschaften zum Halten
 von Zuchtthieren, also auch von Zuchthengsten — wenn diese
 ungefört sind — illusorisch gemacht, indem den Besizern unge-
 förter Hengste das Zuführen derselben zur Deckung von Stuten,
 die nicht ihr Alleineigentum sind (§ 2c) und den Bes-
 izern von Stuten das Zuführen oder Zuführenlassen nicht an-
 gefört oder in ihrem Miteigentum stehender Hengste bei
 Strafe von 30 bis 60 Mk. für jeden Einzelfall verboten ist.
 Allein die Beschränkung des Eigentums, also auch des Mitei-
 gentums der Genossenschaften, kann nach §§ 29 bis 32
 A. R. Th. I. Tit. 8 und Art. 9 der Verfassung für den
 preussischen Staat vom 31. Januar 1850 im Interesse des
 öffentlichen Wohls im Wege der Gesetzgebung beschränkt
 werden. Daß dies durch Polizeiverordnung geschehen kann, ist
 in den §§ 6 und 12 des Gesetzes vom 11. März 1850 ausgesprochen, und
 die Befugniß zum Erlaß solcher Polizeiverordnungen für
 eine ganze Provinz ist den Oberpräsidenten im § 137 des
 Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883
 unter Zustimmung des Provinzialrechts eingeräumt. Die Frage,
 ob so tief in die Eigentumsrechte eingreifende
 polizeiliche Vorschriften im Interesse des öffentlichen
 Wohls erforderlich waren, betrifft die Nothwendigkeit
 derselben, welche nach § 17 des Gesetzes vom 11. März 1850 der
 erkennende Strafrichter nicht zu prüfen hat und für
 welche die Verwaltungs-Behörde, welche die Vorschriften
 erlassen hat, allein die Verantwortlichkeit trägt.

Das Berufungsurtheil war daher aufzuheben. Da die
 thatsächliche Feststellung des Berufsrichters den Thatbestand
 einer von jedem Angeklagten verübten Uebertretung der §§ 1
 und 15 der gedachten Polizeiverordnung enthält, auch die von
 der königlichen Staatsanwaltschaft beantragte niedrigste
 gesetzliche Strafe von je 30 Mark, im Unvermögensfalle zwei
 Tage Haft (§ 28 Str.-G.-B.) angemessen erschien, so war
 gemäß § 304 der Str.-Pr.-Ord. hierauf gegen jeden An-
 geklagten, wie geschehen, zu erkennen.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 505 der St.-P.-O.
 gez. Groschuff, Simon, Ziegler, Kandelhardt, Thielmann.

In einem Artikel „Föhrungsverordnung und Genossen-
 schaftsgesetz“ in der „Deutsch. Tagesztg.“ heißt es:

Gemeinlich theilt bezeichnet die Föhrungsverordnungen im „Hand-
 wörterbuch der Staatswissenschaften“ geradezu als einen der
 stärksten Eingriffe in das wirtschaftliche Selbstbestimmungsrecht
 der Viehzüchter. Nun hat man sich allgemein gehütet, diesen
 Eingriff soweit auszudehnen, daß auch der einzelne Besizer in
 der Benutzung des Vaterthiers in der eigenen Herde be-
 schränkt werde, obwohl die Verwendung eines ungeeigneten Zucht-
 thiers für die Viehzucht ebenso bedenklich ist, wenn dieses
 Zuchtthier nur in der eigenen Herde zur Fortpflanzung ver-
 wendet oder gegen Entgelt auch anderen überlassen wird.

Das Genossenschaftsgesetz giebt den Genossenschaften aus-
 drücklich die Rechte von Einzelpersonen. Die Genossen-
 schaft kann Eigentum und andere dingliche Rechte an Grund-
 stücken erwerben, kann klagen und verklagt werden, gilt als Kauf-
 mann im Sinne des Handelsgesetzbuchs — kurz, tritt in die
 Rechtsverhältnisse eines einzelnen Besizers. Schon das folge-
 richtige Denken scheint uns unabweislich zu fordern, daß
 auch in Bezug auf die Föhrungsverhältnisse die Genossenschaft
 dem einzelnen Besizer gleichgestellt werde.

Das Genossenschaftsgesetz hatte zugestandenmaßen den Zweck,
 den kleinen Besizern, die sich zur Genossenschaft zusamen-
 schließen, die Vortheile des Großbesizes zu sichern. Zu
 den Vortheilen des landwirthschaftlichen Großbesizes gehört die
 Unabhängigkeit vom Föhrzwange. Wird die Genossenschaft diesem
 Zwange unterworfen, so ist die soziale Wirkung des Genossen-
 schaftsgesetzes aufgehoben, zu nichte gemacht.

Es wird deshalb in der „Deutsch. Tagesztg.“, einem
 Organ des Bundes der Landwirthe, gefordert, es solle durch
 preussisches Landesgesetz ausdrücklich bestimmt werden,
 daß die Zuchtthiere im Besize von Genossenschaften rück-
 sichtlich der Föhrungsverordnungen ebenso zu behandeln seien, wie die
 Zuchtthiere im Besize Einzelner.

Berlin, den 2. November.

Der Kaiser hörte am Montag Vormittag im Neuen Palais den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts Dr. von Lucanus und nahm sodann Marinevorträge entgegen.

Generalmajor v. Bülow, der, wie gestern bereits gemeldet, in Darmstadt gestorbene Kommandeur der 21. Kavalleriebrigade, ein Bruder des Ministers v. Bülow, hatte sich am Sonnabend bei Gelegenheit einer Schlepplagd durch einen Sturz mit dem Pferde einen Schädelbruch, verschiedene Rippenbrüche sowie schwere innere Verletzungen zugezogen.

Auf Befehl des Kaisers und Namens des kaiserlichen Hauptquartiers zeigt der Generaladjutant von Pleffen den Tod des Generalmajors von Bülow an, mit einem Nachruf, in welchem es heißt:

Der Verehrte war ein Mann, dessen felsenfester Charakter, dessen Treue und Beständigkeit ihm das rüchhaltigste Vertrauen vom Obersten Kriegsherrn bis zum jüngsten Untergebenen erworben haben. Seine Begabung, sein rascher Fleiß, seine glühende Passion für seinen Beruf machten ihn zu einem General, auf welchen für die schwersten Aufgaben zu zählen war. Lange Jahre persönlicher Adjutant des Kaisers vor dessen Regierungsantritt, betrauert Seine Majestät in dem Entschlafenen einen wahren Freund, welchem sein Kaiser und König über das Grab hinaus ein bleibendes, dankbares Gedächtniß bewahren wird.

Das Manöver-Geschwader unserer Flotte hat vom Oberkommando der Marine Befehl erhalten, eine Uebungsfahrt ins Ausland, und zwar nach Christiania (Dänemark), zu machen. Am 6. November stellt das auf der Germania werft umgebaute Panzerschiff „Baden“ an Stelle von „Sachsen“ als Flaggschiff der zweiten Division unter dem Divisionschef Kontre-Admiral Venedemann in Dienst. Alsdann finden Einzelübungen der Schiffe statt, und am 1. Dezember formirt sich das Manövergeschwader unter dem Befehl des Vize-Admirals Thomsen im Kieler Kriegshafen. Bis zum 4. Dezember finden dann Bewegungen in der Außenfahrtschule statt und am 5. Dezember erfolgt die Abfahrt nach Christiania. Nach mehrtägigem Aufenthalt auf der dortigen Röhde geht die aus den Panzerschiffen der „Brandenburg“-Klasse bestehende 1. Division nach Wilhelmshaven zurück und ins Winterquartier, während die 2. Division nach Kiel zurückgeht und dort voraussichtlich am 17. Dezember eintrifft.

Staatssekretär Kontre-Admiral Tirpitz wird sich diesen Mittwoch nach München begeben, um sich dort dem Prinzregenten vorzustellen, der inzwischen dorthin zurückgekehrt sein wird.

Der General der Infanterie z. D. Kuno Freiherr v. d. Goltz, dessen Erkrankung (Schlaganfall) gestern bereits mitgeteilt wurde, ist auf seinem Gute Fulme (Westfalen) gestorben. Er war am 5. Februar 1817 zu Wilhelmsthal im Kreise Dreisburg geboren. Dem Heere gehörte er vom Jahre 1834 bis zum Jahre 1880 an, wo er in Genehmigung seines Abschiedsgewahres zur Disposition gestellt wurde. Als Major gehörte er 1858 dem Generalstabe des 1. Armeekorps, später dem der 1. Division an.

General v. Kehler, der Generalinspektor des Militär-erziehungs- und Bildungswezens, hat den Abschied eingereicht; sein Nachfolger wird voraussichtlich der Divisionär Freiherr v. Funck-Büchelworf.

Bei der Schießplagd der Offiziere des 4. Dragoner-Regiments in Lüben (Schlesien) stürzte am Montag der Regiments-Kommandeur v. Treskow mit seinem Pferde und wurde schwer verletzt aufgehoben. Die Aerzte hoffen auf Wiederherstellung des Verunglückten.

Dr. Fr. Stohmann, Professor der Agrilkulturchemie an der Universität Leipzig, Direktor des landwirtschaftlich-physiologischen und agrilkulturchemischen Instituts, ist am Montag gestorben.

Geh. Rath Professor Dr. Gräfe, der berühmte Augenarzt der Universität Halle, wird in den nächsten Tagen seinen Wohnsitz nach Weimar verlegen.

Die statistischen Erhebungen, welche Anfang 1897 über die in Preußen vorhandenen Dampfmaschinen stattgefunden haben, bekunden, daß die Zahl der Dampfmaschinen, welche in Land- und Forstwirtschaft, Weinbau und Gärtnerei thätig sind, von 1879 bis 1897 von 2731 auf 12856 gewachsen ist. Die Leistungsfähigkeit hat sich in Pferdekräften erhöht von 24310 auf 132895. Im Zusammenhang hiermit steht die Thatsache, daß die Zunahme der Dampfmaschinen seit 1879 verhältnißmäßig viel größer ist in den früher nur in sehr geringem Maße mit Dampfmaschinen ausgestatteten Bezirken Königsberg, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder und Bromberg. Die Zunahme der Dampfmaschinen, so schreibt die „Statist. Korresp.“, läßt erkennen, daß die Landwirtschaft in Preußen jetzt ernstlich darauf bedacht ist, sich die Vortheile der Maschinenkraft auch für ihre Zwecke immer mehr nutzbar zu machen.

Eine zu Gunsten des „Vereins zur Förderung des Deutlichkeitens in den Dittmarken“ während der zweiten Hälfte des Oktobers unternommene Vortragsreise des Herrn Dr. Winterstein aus Rassel durch 12 thüringische Städte hat im allgemeinen befriedigende Ergebnisse erzielt. Wo schon Ortsgruppen bestanden, haben diese beträchtlich zugenommen; es sind das die in Nordhausen, Erfurt, Gräfenhain und Jena. Weiter sind als Folge der Vorträge an den Orten, wo die Mitglieder noch nicht organisiert waren, oder es überhaupt noch keine gab, Gruppen gebildet worden. So in Meiningen, Schleiz, Halle a. d. Saale, Weimar, Eisenach und Lotenburg a. d. Fulda. Auch in Gera zeigte sich der Patriotismus der Bewohner des Fürstenthums Neuhäusling. Linie im günstigsten Lichte. Fast überall wohnten den Vorträgen die angeesehenen Leute der Stadt bei, in Erfurt u. a. der Regierungspräsident Frhr. v. Brauchitsch, in Meiningen der herzogliche Minister v. Heim.

Rußland. Das Zarenpaar hat nach seiner Rückkehr aus Deutschland in Jarstojze Sselo Aufenthalt genommen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 2. November.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 1,10 auf 1,06 Meter gefallen.

Die zweite Weichselkonferenz tritt erst in der zweiten Hälfte des November unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goltz in Danzig zusammen.

Der 100 Millionen-Fonds der Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen wird durchschnittlich 2 1/2 pCt. ab, seine Verzinsung bleibt somit nur um etwa 0,6 pCt. hinter dem Zinssatz zurück, zu welchem der preussische Staat sich sein Geld selbst zu verschaffen in der Lage ist. Die Aufwendungen des Staates für diesen Zweck verjüngen sich daher ungefähr ebenso wie die große Anleihe, welche die Provinz Hannover für Kleinbahnzwecke aufgenommen hat bezw. noch aufnimmt, und seine Opfer für die innere Kolonisation sind nicht größer, als die jener Provinz für die Förderung jenes Verkehrsmittels. Die „Berl. Polit. Nachr.“ bemerken noch dazu:

Die Bedeutung der Stärkung des Deutlichkeitens durch kräftige deutliche Bauerngemeinden in Betracht, so wird man sich sagen müssen, daß dieses Ziel ein verhältnißmäßig so geringes finanzielles Opfer wohl werth ist. Die jährliche Belastung der Staatskasse nach völliger Aufwendung des 100 Millionen-Fonds stellt sich auf nur etwa 2 pCt. der Mehrausgabe, welche allein im laufenden Jahre für die Erhöhung der Gehälter der Beamten und Volksschullehrer gemacht worden ist. Einer Ergänzung des der Erschöpfung nahen Fonds stehen daher finanzielle Bedenken sicher nicht entgegen.

[Bahnbauten.] Zur Erbauung einer Nebeneisenbahn von Liegnitz über Steinau a. D. nach Rawitz hat sich ein Komitee und zur Erbauung einer Nebeneisenbahn von Rawitz nach Kobylitz nebst einer Anschlußbahn von Goplow über Görchen nach Patoslaw eine kreisständische Eisenbahnkommission des Kreises Rawitz gebildet. Die Erbauung und der Betrieb der beiden Nebenbahnen sollen durch eine zu gründende Aktien-gesellschaft geschehen, deren Grundkapital 8500000 Mark betragen soll.

Die neuen Kartenbriefe sind nun da, aber es muß sogleich schon auf eine dringend notwendige Verbesserung hingewiesen werden. Die eine Seite der Kartenbriefe ist gillolochirt, d. h. mit Schlangenlinien bedruckt; dieser graublaue Untergrund giebt besonders, wenn er mit kleiner, schönleichter Schrift und mit matter Tinte beschrieben ist, für das Auge ein wahrhaft „schmerzhaftes“ Bild. Wer z. B. als Redakteur genöthigt ist, täglich Hunderte solcher Kartenbriefe zu lesen, wird die Kartenbriefe in ihrer jetzigen Art vermissen. Bei Wecheln, Aktien u. hat der Zeitungsleser-Untergrund einen Sinn, aber bei den Postkartenbriefen ist wirklich nicht einzusehen, warum die Augenpein den Empfängern bereitet wird.

[Kaiser Wilhelm-Denkmal in Graudenz.] Zur Kräftigung des Fonds für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Graudenz veranstaltet der Landwehr-Verein in dem prächtigen Livolijsaale und auf der neu erbauten Wähe am Freitag eine große Festvorstellung, in welcher nach einem Prolog das Leben Kaiser Wilhelms I. in sieben lebenden Bildern vorgeführt werden wird. Auf eine von acht Paaren getanzte Mennet à la reine folgt dann ein patriotisches Lustspiel „Das Bild des Kaisers“. Der Aufführung am Freitag geht eine Generalprobe am Donnerstag voraus, zu welcher Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen verausgabt werden.

Zum Bekken eines in Graudenz zu erbauenden katholischen Knaben-Waisenhauses giebt die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175 unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Sohanstki morgen, Mittwoch, im Schützenhause ein Konzert.

[Kreistagswahl.] Zur Vornahme der Ergänzungen wählen für die am 1. Januar 1898 auscheidenden Kreistags-Abgeordneten des Großgrundbesitzes Dobberstein, Sturjen, Landien, Vogdanken, Nordmann, Wilsinken, Dymann, Sallmo und Reichel-Turnsitz am 24. November im „Schwarzen Adler“ in Graudenz ein Wahlstermin statt.

Zu Ehren des Herrn Albert Jakobsohn, welcher dem Graudenzener Männerturnverein seit 25 Jahren angehört, fand am Montag Abend im Livolijsaale ein Kommerz statt. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwält Glogauer, schilderte die Verdienste des Herrn J., der viele Jahre Turnwart gewesen ist, um den Verein. Eine Anzahl Lieder und komische Vorträge erhöhten die Feststimmung.

[Auszeichnung.] Dem Regierungs-Sekretär Prickert in Gumbinnen ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

[Erledigte Schulstellen.] In Reudorf, Kr. Graudenz (erste Stelle, Kreis-Schulinspektor Dr. Kaphan-Graudenz), in Prust und in Dombrowa (erste bezw. alleinige Stelle, Kreis-Schulinspektor Dr. Knorr-Tuchel) und in Kollbitz (allein, Kreis-Schulinspektor Vlod-Brub), katholisch.

[Personalien von der Schule.] Am Schullehrer-Seminar zu Kammin i. P. ist der bisherige zweite Präparanden-lehrer Döse zu Rastow als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt sind: der Bureaudirektor Preuß in Straßburg zum Eisenbahn-Betriebs-Sekretär, der Stations-Verwalter Pechel in Greifenhagen zum Stations-Vorsteher 2. Klasse, der Stations-Diätar Bettmann in Stettin zum Stations-Assistenten und der Telegraphenmeister-Diätar Welt in Köslin zum Telegraphenmeister. Verlegt ist der Stations-Assistent Wittke von Stargard i. Pom. nach Stettin.

2. Danzig, 2. November. Die Errichtung eines russischen Denkmals in Danzig wurde bereits vor fast zwei Jahren von russischen Ministerium des Aeußeren bei der deutschen Reichsregierung beantragt. Es handelte sich darum, in oder bei Danzig ein Denkmal für die im Befreiungskriege 1813 unter dem Befehl des Generalleutenants v. Loevis bei der Erstürmung von Danzig gefallenen russischen Krieger ein Denkmal zu errichten. Nachdem die nachgesuchte Erlaubniß erteilt worden war, befehlt Kaiser Nikolaus von Rußland, nachdem er Einsicht von den Plänen genommen hatte, die Errichtung des Denkmals. Von der russischen Regierung ist die Ausführung des Denkmals einer Firma in Hangoe in Finnland übertragen worden, und ein Vertreter der Fabrik weilt kürzlich in Danzig, um einen Unternehmer zu finden, der die umfangreichen Erd- und Fundamentierungsarbeiten ausführt. Ein Absehluß kam mit der bekannten Steinmetzfirma des Herrn Kurt Dreyling zu Stande. Danach wird das fast zwölf Meter hohe Denkmal im Fortifikationsgelände des Hagelberges errichtet; wegen des steilen Geländes wird die Hinaufschaffung der einzelnen Stücke, die von 18 bis 360 Ctr. Einzelgewicht haben, ziemlich Schwierigkeiten bereiten. Auch die Fundamentierung dürfte nicht leicht sein, da Wasser zur Arbeit in der Nähe vollständig fehlt. Die Grundfläche der Fundamentierung beträgt 135 Quadratmeter, die Fundamentierungsmasse besteht aus Granitsteinen. Bei den Arbeiten sind seit einigen Tagen etwa 40 Mann beschäftigt. Die Kosten hierfür betragen etwa 100000 M., diejenigen der weiteren Ausführung und Aufstellung 70000 M. Die einzelnen Theile des Denkmals treffen im April nächsten Jahres ein; die Einweihung ist für den Monat Juni in Aussicht genommen. Nach dem Entwurf wird das Denkmal einen Obelisk aus Granit darstellen, welcher von einem auf einer Kugel stehenden goldenen Kreuze gekrönt ist. Auf der Vorderseite befindet sich ein steinernes Kreuz und darunter in Relief das Bild des hl. Georg mit einer Unterschrift. Weiter wird das Denkmal von Granitposten umgeben, welche durch schmiedeeiserne Ketten verbunden werden.

Für das Kriegerdenkmal hat die hiesige Vaninnung 300 M. überwiesen.

Am diejenigen Baugewerbetreibenden, welche zwar die Reise zur Ablegung des praktischen Theiles der Zimmer- und Maurermeisterprüfung erlangt, aber in den theoretischen Kenntnissen Mängel haben, für den mündlichen und schriftlichen Theil der theoretischen Prüfung vorzubereiten, soll hier ein baugewerklisches Seminar eingerichtet werden. Der Unterricht steht unter der Aufsicht der hiesigen Vaninnung, der Direktion der staatlichen Fortbildungsschule und des Magistrats und wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des November beginnen und im März enden.

Der bekannte Sportmann Lieutenant v. Reibnitz vom 1. Leib-Infanterie-Regiment hat der evangelischen Kirche zu Leibwald eine große silberne, innen stark vergoldete Abendmahlskanne zum Geschenk gemacht. Die Spende zeigt folgende Gravirung: „In steter Dankbarkeit für Gottes anädigen Schuß“.

Die Privatpost tritt Mitte dieses Monats neben der bereits bestehenden „Ganja“ ins Leben. Die Finanzierung hat, wie verlautet, eine Königsberger Gesellschaft übernommen.

Ein Hauptgewinn von 100000 M. der Preussischen Lotterie ist nach Danzig in die Kasse des Herrn Schmidt gefallen. Der Gewinn fällt mehreren Kaufleuten und Gewerbetreibenden in kleineren Theilen zu. Ein Viertel des Looses wurde vor Kurzem von einem hiesigen Restaurateur verkauft.

3. Joppot, 1. November. In der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung theilte der Gemeindevorsteher mit, daß die Einnahme des Schlachthauses im vorigen Monat 1693 Mark betrug. Ein Thierarzt soll vorläufig nicht angestellt werden. Als Schlachthausdirektor ist der bisherige Hallenmeister Benzel angestellt. Der Vertrag mit dem Westpreussischen Reiter-Verein ist vom Herrn Generalsekretär Steinmeyer einerseits und dem hiesigen Gemeindevorsteher andererseits im Entwurf festgesetzt. Der Verein verpflichtet sich, sämtliche Bauten zu der Rennbahn, die auf 100000 Mark veranschlagt sind, zu errichten und jährlich im Juni und September ein Rennen zu veranstalten. Die Gemeinde behält sich vor, einen Totalisator einzurichten. Das Ortsstatut zur Errichtung einer Fortbildungsschule wurde einstimmig angenommen. Der Antrag auf Bewilligung der Kosten zur Einrichtung einer Kochschule und zur Ausbildung einer Lehrerin wurde dagegen abgelehnt, weil man dies als eine Sache des Frauenvereins bezeichnete.

Thorn, 1. November. Ueber das Vermögen des Fleischermeisters Benjamin Rudolph von hier ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Rudolph wollte nach Amerika entfliehen, wurde aber in Hamburg auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet. Außer Konkursvergehen liegen gegen R. noch Unterschlagungen vor. R. hatte sich hier bei dem Vertreter des Norddeutschen Lloyd eine Schiffkarte für die Fahrt nach Amerika gelöst. Da über die Ausfertigung solcher Schiffkarten die Anzeigepflicht besteht, so erhielt die Behörde schnell Kenntniß von der Flucht des R. — Der Fleischermeister Frohwerk ist mit Hinterlassung bedeutender Schulden nach Amerika gegangen.

Strasburg, 31. Oktober. Im Februar nächsten Jahres blüht die hiesige Liebertafel auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Nur eins der alten Mitglieder, Herr Baumeister Michalowski, weilt hier noch unter den Lebenden.

4. Garfsee, 1. November. Gestern Abend wurde auf der Bahn Garfsee-Lessen eine unbekannte Frau durch den Zug 915 überfahren und getödtet. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

Schlochau, 1. November. Im Oktober fand an der hiesigen Provinzial-Taubstummenanstalt die Aufnahme von 21 Böglingen statt, von denen zwei vollständig blödsinnig waren und insolge dessen wieder entlassen werden mußten. Die Reingekommenen befinden sich im Alter von 8 bis 12 Jahren. Es ist eine betrübende Thatsache, daß es immer noch Eltern giebt, welche sich weigern, ihre taubstummen Kinder einer Anstalt zu übergeben. In Anbetracht des hohen Wertes, den der Schulbesuch für den Taubstummen hat, sollte jedes taubstumme Kind schon mit vollendetem 8. Lebensjahre zur Aufnahme in die Taubstummenanstalt angemeldet werden.

St. Krone, 1. November. Das Kaiser Friedrich-Denkmal im Buchwalde ist nun vollendet. Da durch die Verkrümmung des Denkmals mit einem Adler die Steingruppierung etwas gedrängt aussah, hat Herr Rittergutsbesitzer Schmeling-Langhof einen passend gehaltenen Stein gependelt. Dadurch ist das Ebenmaß des Denkmals wieder hergestellt worden. Herr Fabrikbesitzer Richter hat die Botivafel zum Denkmal geschenkt.

Dirschau, 1. November. Die 8 hufen große Besitzung Georgenthal der verewitteten Frau Outsbeyser Foding hier selbst ist für 190000 M. in den Besitz des Outsbeyser Herrn Eduard Enz von hier übergegangen.

Berent, 1. November. Die gemischte Fznung, welche bisher hier bestand, hat beschlossen, sich aufzulösen. Die sechs Baugewerksmeister, sowie die Steinmetzmeister werden sich den Zünften in Danzig, die Klempnermeister der Schmiedeinung in Berent anschließen.

Königsberg, 1. November. Der ostpreussische Fischerei-Verein hat in der verfloffenen Brutperiode seine sämtlichen vier Vereinsbrutanstalten in Thätigkeit gehabt. Die Anstalten waren mit 164000 Lachs-, 75000 Bachforellen-, 150000 Schnäpeln-, 90000 Maränen-, 3000 Bachsaiblings- und 3000 Regenbogenforellen-Eiern besetzt. Die erzielte Brut wurde, und zwar Schnäpel in das Kurische Haff, Maränen in den Wulping- und Serwent-See, Lachs in die Passarge, den Wiegefluh, die Schesuppe und alle Bachforelle in die Passarge, Inster und Schesuppe und Bachsaibling in die Dmaga ausgelegt. Dazu kommen noch 150000 junge Aale, die in verschiedene fließende und stehende Gewässer der Provinz vertheilt worden sind. In der im Dezember beginnenden Brutperiode werden alle Anstalten mit noch größeren Mengen von Eiern belegt werden. Am den heruntergehenden oder fast schon ganz geschwundenen Bestand an Krebsen wieder zu heben, wird der Fischerei-Verein noch in diesem Herbst in den verschiedenen Gewässern unserer Provinz Zuchttrieb aussetzen.

Der für den Ausbau unserer altherwürdigen Domkirche von dem Gemeindefirchenvorstand aufgestellte Plan hat die Genehmigung des Kultusministers gefunden. Nach diesem Plan soll die an der Nordseite der Kirche befindliche sogenannte Stoa Kantiana, die ohne historische Bedeutung und zur Zeit von außen mit Brettern verkleidet ist, beseitigt werden.

Allenstein, 1. November. Hier hat sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet, welche es sich zum Ziele setzt, am Maransenflusse bei Drahowo eine Kraftstation mit Elektrizitätswerk zu errichten. Diese Kraftstation soll der Industrie, dem Gewerbe und der Landwirtschaft der Umgegend, besonders in den Städten Allenstein, Hohenstein, Reidenburg und Osterode, zu gute kommen. Messungen haben ergeben, daß eine Wasserkraft von etwa 400 Pferdekräften innerhalb zwölf Stunden zu erzielen ist. Das Projekt ist bereits der Regierung vorgelegt, und diese wird in den ersten Tagen des November eine Kommission zur Besichtigung entsenden. Sollte das geplante Werk ausgeführt werden, so würde Allenstein auch eine elektrische Straßenbahn vom Markte bis zum Hauptbahnhof erhalten.

Allenstein, 1. November. Der Gauner im Förstereianzug, der in Christburg und Mührungen allerlei Schwindelen verübt hat, macht nun auch unsern Kreis unsicher. Er besuchte das Gasthaus des Herrn R. in Gr. Furden und war, nachdem er gehörig gegeszt und auch die anwesenden Gäste traktirt hatte, plötzlich, ohne vorher seine Beche bezahlt zu haben, verschwunden.

Johannisburg, 1. November. Heute wurde der 5. Kurjus an der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule begonnen. Der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Rittergutsbesitzer Reuter aus Lupten, eröffnete die Schule mit einer Ansprache.

Posen, 1. November. Das Posenische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20 feierte heute das Fest seines 25jährigen Bestehens. Das „iment“ wurde am 1. November 1872 als Niederösterreichisches Feldartillerie-Regiment (Divisionsartillerie) aus Theilen des alten Feldartillerie-Regiments Nr. 5 formirt. Vektors führte den bisherigen Namen mit dem Zusatz „Korpsartillerie“ weiter. Beide Regimenter bildeten dann die 5. Feldartillerie-Brigade. Am 7. Mai 1874 wurde dem Regiment durch Rabinetsordre der Name „Posensches Feldartillerie-Regiment Nr. 20“ gegeben. Die 3. und 4. Abtheilung des Regiments garnisoniren in Bissa (Posen). Der Inspektor der Feldartillerie, General der

Artillerie v. Hoffbauer war in den Jahren 1881 bis 1884 Kommandeur des Regiments.

Zur Feier des Tages prangte die Kaserne des Regiments im Festesglanz. Die Exercierhalle war in einen Festsaal umgewandelt. Zu der Jubelfeier waren eine Anzahl Reserveoffiziere und andere frühere Angehörige des Regiments erschienen. Aus Posen nahmen an der Feier die Mitglieder des Vereins ehemaliger Artilleristen und des Veteranenvereins teil. Gestern Abend gab das Regiment seinen Gästen einen Kommerz in der Festhalle. Heute Mittag fand auf dem Kasernenhofe die Parade über die sechs hiesigen Batterien und die Vereine statt. Die andere Hälfte des Regiments in Lissa war durch die Offiziere und Mannschaftsdeputationen vertreten. Die Parade nahm der Brigadeführer Graf v. Reventlow ab. Der Regimentsoberst Hesse hielt eine kurze Ansprache. Er wies auf die ruhmreichen Thaten mehrerer Batterien im französischen Kriege hin. Einige Batterien haben auch schon 1866 und die beiden letzten, die 1. und 7. Batterie, schon im Freiheitskriege bestanden und gekämpft. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Während des Hochs und während des Abnehmens der Front erdröhnten auf dem Festungswalle Salutschüsse. Nachmittags fand für die Mannschaften und Unteroffiziere ein Festessen in der Halle statt, wobei Kleinwein gereicht wurde. Die Offiziere speisten mit den besonders geladenen Gästen im Kasino. Hier prangten auf der Tafel auch einige Geschenke zur Jubelfeier. Die ehemaligen Offiziere hatten eine große und zwei kleinere silberne Fruchtgeschalen, die Stadt Posen eine Majolikavase und die Offiziersfrauen zwei silberne Armbänder geschenkt. Das Hoch auf den Kaiser brachte der kommandierende General v. Bomsdorff aus. Abends wurde auf dem Kasernenhofe von Unteroffizieren in Kostümen aus der Zeit Friedrichs des Großen eine Quadrille geritten. Später fand im Saale des zoologischen Gartens eine Festausführung mit nachfolgendem Balle statt. Zu dem Jubelfeste hat der hiesige Brauereibesitzer Herr Joseph Jäger, ein ehemaliger Artillerist, zwölf Hektoliter Bier gespendet.

— r. **Wilschlaw**, 1. November. Seit längerer Zeit wurde von den Beamten der Prinzlich Meiningischen Forst Gesezewo die Bahneinweihung gemacht, daß Wilschlaw ihr Unwesen trieben. Der Revierförster Jennemanu begab sich Nachts in den Wald und versteckte sich hinter einem Gebüsch. Gegen 4 Uhr Morgens hörte er einen Schuß fallen; er ging der Schußrichtung nach und traf zwei Wildbiede, die beim Abhauen eines erlegten Rehbockes beschäftigt waren. Als sie den Förster bemerkten, ergriffen sie die Flucht, doch gelang es dem Förster, die Wilderer einzuholen und nach kurzer Gegenwehr zu überwältigen. Es waren die Grundeigentümer Suchowski und Michalski, Besitzer ansehnlicher Bauernwirtschaften in Orzechowo. Sie sind wegen Wildbiederei bereits mehrmals bestraft. Beide wurden der Verhörde übergeben.

— **Samter**, 1. November. Als heute Nachmittag die Arbeiterfrau Wargulski aus Klein Gaj ein hiesiges Schanklokal betreten wollte, wurde sie vom Herzschlage betroffen und fiel kopfüber von der Treppe auf das Trottoir. Der herbeigekommene Arzt konnte nur den Tod feststellen.

— **Schneidmühl**, 1. November. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich die heutige Einweihung der in der Bromberger Vorstadt neu erbauten „Lutherkirche“, zu der sich u. a. die Herren Generalsuperintendent D. Hefel, Regierungspräsident v. Tiedemann und Geheimregierungs- und Provinzial-Schulrath Polke eingefunden hatten. Die Feier begann mit einer in der evangelischen Kirche auf dem Neuen Markt vom ersten Ortspfarver, Herrn Superintendenten a. D. Grübmacher, gehaltenen Andacht. Dann begab sich der Festzug unter dem Klange des Lutherliedes „Ein feste Burg“, das von der Kapelle des 149. Infanterie-Regiments gespielt wurde, von dem alten Gotteshaus, das 75 Jahre hindurch der evangelischen Gemeinde als alleinige Erbauungsstätte diente, in das neue, feierliche Glockengeläute ertönte von beiden Thürmen, bis der nach vielen Tausenden zählende Zug vor der neuen Kirche angelangt war; hier überreichte der Baumeister der Kirche, Herr Stadtrath Zimmermeister Rademacher, dem Herrn General-Superintendenten D. Hefel den Schlüssel. Beim Betreten des Gotteshauses streuten weißgekleidete Mädchen Blumen bis zum Altar, wo ein achtjähriges Mädchen dem Herrn General-Superintendenten nach der Deklamation eines Gedichtes einen Blumenstrauß überreichte. Gleiche Angebinde wurden den Herren Superintendenten Münnich und Grübmacher zu Theil. Nach einer vom „Gemischten Chor“ vortragenen Motette hielt der Herr General-Superintendent die Weiherede. Der erste Pfarrer der neuen Kirche, Herr Schröder, hielt die Festpredigt. Nach der Feier verammelten sich etwa 100 Herren zu einem Festessen in Bischoffs Hotel. Herr Regierungs-Präsident v. Tiedemann brachte den Trinkspruch auf den Kaiser aus. Aus Anlaß der Kirchenweiheung ist zwei Mitgliedern des hiesigen evangelischen Gemeinde-Rathes, den Herren Stadtrath und Zimmermeister Rademacher und Färbereibesitzer Erbguth, der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. — Im hiesigen Justizgefängnis ist der von der Strafkammer wegen schwerer Körperverletzung zu 1 Jahre Gefängnis verurtheilte Arbeiter Karl Herrmann aus Wielanow plötzlich wahnsinnig geworden. Der Geistesgestörte wurde im Krankenhaus untergebracht.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Dirschau.

In der letzten, sehr gut besuchten Sitzung hielt Herr Freimüthner von der Landwirtschaftskammer einen Vortrag über die Fütterung mit Melasse. Auf der landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf bei Bonn, sowie im Rheinlande und in Hannover sind mit Melasse viele Versuche mit gutem Erfolg angestellt worden. Die Melasse muß nur in einem geeigneten Mischungsverhältnis verabreicht werden. Für Fetteilch soll folgendes Mischungsverhältnis empfohlen: Zu 5 Pfund Heu thue man 6 Pfd. Melasse, 1 1/2 Pfd. Baumwollenfaat, 1 1/2 Pfd. Weizenkleie und 20 Pfd. Strohhafer. Bei einigen Kavallerieregimenten in Hannover soll sich die Melasse als Futter recht günstig erweisen, sie regt den Appetit an, und die Kost soll fast vollständig verschwinden. Von den Melassepräparaten soll sehr zu empfehlen sein Palmkernmelasse 1:1. Diese hat viel Fettgehalt, ferner Torfmüllmelasse, wobei die stopfende Wirkung des Torfes ein gutes Gegenmittel gegen die abführende Wirkung der Melasse bildet. Die meiste Beachtung in der Zukunft wird wohl die Schmelzmelasse finden. Dagegen ist die Blutmelasse sehr gefährlich, weil durch sie Ansteking mit Krankheitsstoff erfolgen kann. Auch bei Schafen, und zwar Fleischschafen, ist die Melasse gut anwendbar, für Wollschafe dagegen ganz unbrauchbar, weil merkwürdigerweise die Wolle dadurch sehr schlecht wird. Endlich soll auch die Melasse bei Schweinen einen schönen festen Speck erzeugen. Sie muß nur auch hier mit der nötigen Vorsicht gegeben werden. Bei der Besprechung dieses Vortrages erwies es sich, daß die Besitzer, besonders der Niederung, welche Versuche mit Melasse-Fütterung gemacht haben, theilweise nicht gute Erfolge erzielt haben. Das kann aber darin seinen Grund haben, daß sie zu viel grüne Melasse gefüttert haben und nicht gemischte. Bei Anderen waren die bezogenen Mischungen zu stark melassehaltig. Wegen der offensbaren Willigkeit verlohnt es sich, Versuche auf längere Zeit zu machen, wodurch allein man zu einem Urtheil über die Wirkung kommen kann.

Auf eine Anfrage der Landwirtschaftskammer zu Danzig, betreffend die Einrichtung eines Remontemarktes in Dirschau, wurde festgestellt, daß jährlich gegen 40—50 Remonten vorgestellt werden könnten. Ferner billigt der Verein die Abänderung der Koordinierung für Westpreußen, betreffend die Genossenschaften, will aber vorzeitig zu der Frage keine Stellung nehmen. Die Gründung eines Tattersalls in Danzig fand Beifall. Es ist der dringende Wunsch vieler Mitglieder, daß die Schöpfung der Wachteln empfohlen werde.

Militärisches.

Befördert wurden die Bizfeldwebel: Zimling vom Landw. Bezirk Gnesen, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 37, Mittelstadt von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 49, Jedamski vom Bezirk Znowyazlaw, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 129, Schadow, Bizwachm. vom Landw. Bezirk Schneidemühl, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 9, Wolf, Biel, Bizwachm. vom Landw. Bezirk Stettin, zu Sek. Lts. der Res. des Train-Vats. Nr. 2; die Bizfeldwebel Gebauer vom Landw. Bezirk Brandenburg a. S., zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 37, Hahn, vom Landw. Bezirk I Berlin, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 6, die Bizwachmeister Schröder vom Bezirk IV Berlin zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. zu Pferde Nr. 3, Schmieder von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des 1. Leib-Fü. Regts., Niepage von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 2, Langkau von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 17; die Bizfeldwebel: Schmid vom Bezirk Halle a. d. S. zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 37, die Bizwachmeister: Rajcher vom Bezirk Erfurt, Müke vom Bezirk Jauer, zu Sek. Lts. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5, die Bizfeldwebel Rauch vom Landw. Bezirk Liegnitz, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 37, Spangenberg vom Bezirk Schroda zum Sek. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgebots, Voegel, Bizwachm. von demselben Landw. Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 20, Wötcher, Bizfeldw. vom Bez. Schrimm, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 46, Mattibe, Bizfeldw. vom Bezirk Ostrowo, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 47, Anderson, Kirschstein, Bizfeldw. vom Bezirk Ostrowo, zu Sek. Lts. der Res. des Fü. Regts. Nr. 155, Frhr. v. Steinacker, Bizwachm. vom Bezirk Lauban, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Vats. Nr. 5, Brunnquell, Bizfeldw. vom Bezirk Brieg, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 50, Pauli, Bizwachm. vom Bezirk Köln, zum Sek. Lt. der Res. des 1. Leib-Fü. Regts., die Bizfeldw. Ohje vom Bezirk Schwerin zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 129, Lenz vom Bezirk I Braunschweig, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 37, Raabe von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 47, Brandt, Bizfeldw. vom Bezirk Stolp, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 128, Chales de Beaulieu, Sek. Lt. von der Res. des Fü. Regts. Nr. 34 (Graudenz), zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. vom Landw. Bez. Graudenz, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 14, Grad, Bizfeldw. vom Bezirk Marienburg, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 5, Springborn, Bizfeldw. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Fü. Regts. Nr. 43, Reutel, Bizwachm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Westpreuß. Feldart. Regts. Nr. 16, Reichbrodt, Bizwachm. vom Bezirk Marienburg, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Vats. Nr. 17; die Bizfeldw. Schmiedel vom Bezirk Königsberg, zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Vats. Nr. 7, Schönstedt vom Bezirk IV Berlin zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Vats. Nr. 2, Kauf, vom Bezirk Sangerhausen zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Vats. Nr. 1, Arnold vom Bezirk Stolp zum Sekond-Lieutenant der Reserve des Jäger-Bataillons Nr. 2, Luthher vom Bezirk Deutsch-Eylan zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Vats. Nr. 6, Grübmacher vom Bezirk Stargard, zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Vats. Nr. 2, Baumann vom Bezirk Gumbinnen, zum Sek. Lt. der Res. des Pion. Vats. Nr. 1, Vorn vom Bezirk Königsberg zum Sek. Lt. der Reserve des Pionier-Bataillons Nr. 18, Buchholz vom Bezirk Stettin zum Sek. Lt. der Res. des Pion. Vats. Nr. 17, Wötcher vom Bezirk Graudenz, zum Sek. Lt. der Res. des Pion. Vats. Nr. 17, Dolle, Prem. Lt. von der Feldart. 1. Aufgebots des Bezirks Marienburg, in die Kategorie der Res. Offiziere zurückversetzt und dem Feldart. Regt. Nr. 1 wieder zugetheilt.

Verschiedenes.

— Ein starkes Erdbeben, das drei Sekunden dauerte, ist in Konstantinopel am Montag Nachmittag 4 1/2 Uhr verspürt worden.

— [Naphthabrand.] Der Naphthabrand der Naphthaquellen in Waku (Rußland) hat 29 Bohrlöcher vernichtet. Der Schaden beträgt viele Millionen. Der Brand ist nach vierzehntägiger Dauer jetzt als erloschen anzusehen.

— [Von Kaiser Wilhelm-Kanal.] Die Eisenbahnbrücke bei Lateralpal in der Nähe von Vrunsbüttel wurde durch den Dampfer „Osta“ Sonntag Vormittag angerannt und dadurch wurden ihre hydraulischen Bewegungsrichtungen beschädigt. Der Schiffsverkehrsverkehr ist unbehindert geblieben, nur dauert das Drehen der Brücke, weil durch Menschenkraft erfolgend, etwas länger wie sonst. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Brücke aufrecht erhalten.

— [Die Jagden des Kaisers in Ungarn, Rominten und der Schorfhaide.] Nachdem Kaiser Wilhelm II. in diesem Jahre in Ungarn außerordentlich vom Jagdglück begünstigt war, begab er sich in sein Lieblingsgehege Rominten, um, wie alljährlich, auf Braunstirische zu jagen. Die sehr ungünstige Witterung brachte es aber mit sich, daß die Stirische schlecht „schrieen“, in Folge dessen nicht ausgemacht und vor die fast nie fehlende Büchse des Kaisers gebracht werden konnten. So kam es, daß der Kaiser nur einen Hirsch von 18 und drei Hirsche von 12 Enden zur Strecke brachte. Ein am 30. September in der Oberförsterei Sittkehmen erlegter Zwölfer erhielt den Namen „Jubiläumshirsch“, denn an diesem Tage waren es 25 Jahre, daß unser Kaiser seinen ersten Schuß auf einen Fasan abgab und damit seine Jägerlaufbahn eröffnete. Daß die 25 Jahre fleißig dem edlen Waldwerk gewidmet waren, und der Kaiser die Büchse und Flinte fleißig geführt hat, beweisen die Zahlen der Strecke innerhalb dieses Zeitabschnittes. Denn die Gesamtstrecke der 25 Jahre beträgt 33967 Stücke Wild, und zwar: 2 Auerochsen, 7 Elche, 3 Renntiere, 3 Fären, 1022 Stück Rothwild, 1275 Stück Damwild, 2189 Stück Schwarzwild, 680 Rehe, 121 Gemfen, 16188 Hasen, 674 Kaninchen, 9643 Fasanen, 54 Auerhähne, 4 Vierzähne, 95 Grouse (schottische Moorhühner), 2 Schneepfaffen, 56 Enten, 654 Rebhühner, 20 Füchse, 694 Reiber und Kormorane, 581 Verschöbenez. Zusammen: 33967 Stücke Wild. Außerdem hat der Kaiser einen Wal erlegt. In der Schorfhaide, wohin sich der Kaiser von Rominten begab, war ihm das „Waidmannsheil“ wieder hold, denn er erlegte dreifig starke Hirsche, darunter einen 18, vier 16, zwölf 14, neun 12 und vier 10-Enden.

— Der Fernschreiber, die neu erfundene, neulich schon erwähnte Fernschreibmaschine, ist jetzt probeweise im Reichspostamt in Berlin in Gebrauch genommen worden. Es wird mittels zweier Apparate für die nächste Zeit die Korrespondenz zwischen dem Haupttelegraphenamte und dem Reichspostamt besorgt werden.

— Um das Amt eines Scharführers in Preußen, das jetzt Herr Reindel in Magdeburg bekleidet, hat sich ein Bizfeldwebel der Halbinvaliden-Abtheilung des Gardekorps, der zur Disziplinabtheilung in Spandau kommandirt ist, beim Justizminister beworben. Der Bewerber hält sich zu dieser Thätigkeit für besonders geeignet, da er von Profession Fleischer sei; auch habe er mehr Anrecht auf die Stelle als Reindel, da er civilversorgungsbereditigt sei.

— [Selbstmord.] In einem Hotel in Berlin hat sich am Montag infolge Zerwürfnisses mit seiner Familie der Apothekerlehrling L. aus Deutschhagen mit Morphium vergiftet.

— Die ersten Stierkämpferinnen Spaniens zu sein, diese „Chre“ haben zwei Deutsche, die aus Brandenburg gebürtigen Schwwestern Lola und Angelica Pretel erworben. Sie leben seit mehr als zwanzig Jahren in Spanien, sind diesen

Sommer mehrmals in der Stierbahn aufgetreten und sollen jede etwa 400000 Mk. verdient haben. Die spanischen Mätker rümpfen, daß die beiden deutschen Senoritas mit solcher Amuth, Tapferkeit und Geschicklichkeit aufgetreten seien, daß selbst die auf ihre Ueberlegenheit so stolzen Stierkämpfer ihnen am meisten Beifall spendeten haben.

— [Entschlich.] Erster Freund: „Du, meine Frau hat für ihren neuen Hut sage und schreibe fünfzig Mark bezahlt. Ist das nicht entsetzlich?“ — Zweiter Freund: „Entsetzlicher als Du ahnst — jetzt muß ich für meine Frau mindestens einen für sechzig Mark kaufen.“ (Lust. Welt.)

Neuestes. (Z. D.)

* Schrecklich bei Leipzig, 2. November. Ein Theil der Lederfabrik von Ottomar Dinkler stieg durch Explosion eines Extraktors in die Luft; der Feuertmann der Maschine und zwei Arbeiter waren sofort todt; vier Arbeiter wurden noch vermisst. Der Körper des einen der Getödteten wurde 80 Meter weit weggeschleudert und auf das Dach eines Hauses geworfen, das er durchschlug.

† Brünn, 2. November. Dr. Lecher, der „Dauerredner“ im Abgeordnetenhaus, war gestern der Gegenstand großer Huldigungen, sowohl bei seiner Ankunft als auch bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Kommerz. Ein von den Studenten beabsichtigter Fackelzug wurde verboten; eine große Anzahl Studenten zog unter Fackeln vor das Haus Lechers, welcher alldann von einer Deputation beglückwünscht wurde. Hierauf zogen die Studenten, „Die Wacht am Rhein“ singend, vor das Kaiser-Joseph-Denkmal und versuchten dann wiederholt vor dem Hause des jugoslawischen Abgeordneten Stranöhy Kundgebungen auszuführen, wurden jedoch durch die Polizei zerstreut.

: London, 2. November. Bei den Juwelieren Gebrüder Alliance sind für 300 000 Mk. Juwelen gestohlen worden.

!! Antwerpen, 2. November. Im Odentheater brach am Montag während der Vorstellung Feuer aus. Die Sängerin Laurani ist verbrannt. Ein Zuschauer wurde schwer und mehrere wurden leicht verletzt.

× Kanea, 2. November. Die kritische Nationalversammlung in Mitopotami wählte Sphakianakis zum Präsidenten und ferner zehn Deputirte, welche den Admiralen eine Denkschrift mit den Wünschen der Nationalversammlung überreichen sollen. In der Denkschrift wird auch eine besondere Fügung für Kreta verlangt.

Graudenz, 2. November. Herr Rektor Dieblicher ist, wie aus soeben aus Mülhausen (Ehingen) gemeldet wird, unter 89 Bewerbern zum Rektor der dortigen Knaben-Mittelschule gewählt worden.

Wetter - Ausichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 3. November: Wolkig, Regenfälle, feuchtkalt lebhafter Wind. — Donnerstag, den 4.: Wolkig, Nebel, Regenfälle, normale Temperatur, lebhafter Wind. — Freitag, den 5.: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, Nachfröste.

Danzig, 2. November. Schlacht-u. Viehhof. (Amtl. Bericht.) Auftrieb: Bullen 30 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtt. 30 Mt. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 28 Mt. 3. Geringgenährte 24—25 Mt. — Ochsen 38 St. 1. Vollf. ausgem. höchst. Schlachtt. bis 63. 30 Mt. 2. Junge fleisch., nicht ausgem., ält. ausgem. 26—27 Mt. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. 22—24 Mt. 4. Gering genährte jed. Alters 20—21 Mt. — Kalben u. Kühe 48 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtt. 30 Mt. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtt. bis 73. 28 Mt. 3. Mäßig genährte Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben 24—25 Mt. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben 21—22 Mt. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 17—18 Mt. — Ferkel 67 St. 1. Feinste Mastfärb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugfärb. 44—45 Mt. 2. Mittl. Mastfärb. u. gute Saugfärb. 40—42 Mt. 3. Geringe Saugfärb. 36—37 Mt. 4. Mäßig genährte Ferkel (Ferkel) — Mt. — Schafe 180 St. 1. Mastlamm u. junge Mastlamm 24 Mt. 2. Mäßig genährte Mastlamm 21—22 Mt. 3. Mäßig genährte Mastlamm u. Schafe (Mastschafe) 18 Mt. — Schweine 591 St. 1. Vollfleisch. bis 1 1/2. 45—46 Mt. 2. Fleischige 42—43 Mt. 3. Gering entw. sowie Saunen u. Eber 40—41 Mt. 4. Ausfand. — Mt. — Fiegen — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Verhaft.

Danzig, 2. November. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.) Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notierten Preisen 2 Mt. per Tonne sogen. kalter-Prevision. Ancommäßig vom Käufer an den Verkäufer bezahlt.

Weizen. Tendenz:	2. November. Ruhiger; Breiße abgesehen.	1. November. Zu feiter Tendenz.
Amsab:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inf. hoch. u. weiß	755,777 Gr. 184-188 Mt.	740,791 Gr. 181-190 Mt.
hellbunt	180,00 Mt.	697,745 Gr. 163-179 Mt.
roth	180,00	740,764 Gr. 179-182 Mt.
Trans. hoch. u. w.	753 Gr. 151,00 Mt.	152,00 Mt.
hellbunt.	713,732 Gr. 135-144 Mt.	145,00
roth	150,00 Mt.	150,00
Roggen. Tendenz: Unverändert.	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	697,726 Gr. 124-132 Mt.	673,752 Gr. 129-132 Mt.
russ. voln. 3. Trn.	98,00 Mt.	98,00 Mt.
alter	—	—
Gerste gr. (622.692)	137—141,00	134—139,00
fl. (615.656 Gr.)	120,00	120,00
Kafer inf.	134—140,00	137,00
Erbisen inf.	135,00	135,00
Trans.	100,00	65,00
Rüben inf.	230,00	230,00
Weizenkleie)	3,85—4,12 1/2	3,85—4,10
Roggenkleie)	3,87 1/2	3,90—4,00
Spiritus Tendenz: Gehandelt.	Gehandelt.	Flau.
fonting.	56,50	56,50
nichtfonting.	37,00	37,00
Zucker. Transf. (Wahl) 887 Pfund. (co. Neufahr) wahlser. 50 Gr. incl. Sad.	Stetig. 8,12 1/2—8,15 bezahlt.	Stetig. 8,15 Geld.

Königsberg, 2. November. Spiritus-Depeche. (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir. u. Wolle-Komm.-Gesh.) Preise per 10000 Liter % loco unfonting.: Mt. 39,00 Brief, Mt. 38,30 Geld; November unfontingentirt: Mt. 38,50 Brief, Mt. — Geld; November-März unfontingentirt: Mt. 38,00 Brief, 36,50 Mt. Geld.

Berlin, 2. November. Börsen - Depeche.	2.11.	1.11.	2.11.	1.11.	
Spiritus.	2.11.	1.11.	2.11.	1.11.	
loco 70 er	33,40	38,00	3 1/2 B. neu. Föbdr.	99,70	99,90
Worthpapiere.	2.11. 1.11.	3 1/2 B. Weitr. Föbdr.	91,40	91,60	
3 1/2 B. Reichs-A. f. v.	102,75	102,75	3 1/2 B. Dist.	100,00	99,90
3 1/2 B.	102,60	102,70	3 1/2 B. Post.	99,90	100,00
3 1/2 B.	97,00	96,90	Dist. Com. Anth.	100,00	101,10
3 1/2 B. Pr. Con. f. v.	102,80	102,80	Laurahütte	199,50	201,40
3 1/2 B.	102,75	102,90	50% Ital. Rente	173,00	174,30
3 1/2 B.	97,30	97,40	40% Ital. Rente	92,70	92,75
Deutsche Bank.	204,50	205,00	40% Mitteln.-Dblig.	97,20	97,10
3 1/2 B. rittsch. Föbdr.	99,70	99,90	Ausfische Noten	217,00	216,85
3 1/2 B.	99,70	99,90	Privat - Diskont	37 1/2	37 1/2
Chicago, Weizen, stetig, v. Novbr.: 1.11.: 96 1/4; 30.10.: 97 1/4.			Chicago, Weizen, stetig, v. Novbr.: 1.11.: 99 1/4; 30.10.: 99 1/4.		

Bank-Discount 5%. Lombardzinsfuß 6%. Der telephonische Bericht über die Notirungen der Centralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern ist bis zum Schluß des Blattes nicht eingetroffen. Weitere Marktberichte siehe Drittes Blatt.

Metzer Dombauloose

a 3,50. Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, Ziehg. 13.-16. November, 6261 Geldgew. = 207 000 Mt. Hauptgewinne à 50 000, 20 000 Mt. Berliner rothe Kreuzloose à 3,50, Porto u. Liste 30 Pf. extra. Königsberger Thiergartenloose à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt. Ziehg. unwillkürlich 11. Decbr., nur Gold- u. Silbergew. Weimarloose à 1 Mt., Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2. 11 Loose 10 Mt., Ziehg. 2.-8. Decbr. Loosporto 10 Pf., jede Gewinnliste 20 Pf. extra emw.

Nachruf.
Durch den Tod wurde am 26. Oktober d. Js. unser langjähriges Mitglied des Aufsichtsraths, Herr Rektor a. D. **Müller** erlöst. Wir betrauern in dem Verbliebenen ein eifriges Mitglied, welches stets mit Treue und reichem Wissen ausgestattet, seine ganze Kraft dem Verein gewidmet hat.
Ehre seinem Andenken
Creditverein Freystadt Wpr.
E. G. m. u. H.
Der Aufsichtsrath.
Ernst Koenig.

Heute Abend 7 1/2 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Mühlenbesitzer
Franz Leopold Witt
im Alter von 56 Jahren, 6 Monaten.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Ludwigshof, v. Rewitz Kom., den 29. Oktober 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. November, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Lina Pech
Reinhold Maahs
Verlobte.
Friedenthal, [6183]
im November 1897.

Wagen
offene, halb- und ganzgeheckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst
Jacob Lewinsohn.

1000^e von Aerzten verschreiben
den hervorragendsten Bestandtheil des
LANA-CREME
das Adeptus Janas N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verletzungen u. als Zahngrundlage; der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des LANA-CREME zur Hautpflege, bei rauer, spröder, gerötheter Haut, aufgesprungener Lippen, bei Wundheilen der Kinder, schwächlichen bräunlichen Säuglingen.
Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, frischen und jugendlichen Teints. Angenehmestes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg. und in Tuben à 40 Pfg.

Gut und billig!
Man muß die Musikinstrumente von
G. A. Hille in Klingenthal (Sachsen) gesehen und gespielt haben, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man von denselben tadellose Instrumente erhält zu mäßigen Preisen.
Konzert-Zug-Harmonikas jeder Art.
Mit offener Klaviatur, dauerhaft weit ausziehbar, 3fach, Doppelbalg jede Falte mit Metallschnecken
fein. Mittel-Eckenbeschlag, Größe circa 35-36 cm.
10 Tasten, 2chörig, 2 Reg., 2 Bässe, Mt. 5,-
10 " 3 " 3 " 2 " " 7,-
10 " 4 " 4 " 2 " " 9,-
10 " 6 " 6 " 2 " " 19,-
21 Tasten, 2mal 2chörig, 4 Reg., 4 Bässe, Mt. 11,-
Mit Stückenpiel 60 Pf. mehr, m. Ritterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schale und Packung unsonst, Porto extra, Umtausch gestattet. Gegen Rücknahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
ferner empf. **Accord-Zithern**, großartig im Ton, mit 21 Manualen Mt. 6,-, mit 25 Saiten und 6 Manualen Mt. 12,-, m. 32 Saiten u. 9 Manualen Mt. 15,- mit sämmtlichem Zubehör. Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mt. 1,20 extra.
Vorzügliche Streich- und Blas-Instrumente, Gitarren, Konzert-Zithern jeder Art, Saiten etc.
In Nachbestellungen und Anerkennungschriften, welche unaufgefordert eingehen, besteht die beste Empfehlung.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.
Neue Excelsior-Schrotmühlen
(Deutsches Reichspatent)
von
Friedr. Krupp, Grusonwerk
bestgeeignet zum Schrotten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.
Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion.
Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.
Das gewonnene Schrot ist volliger und mehrreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. - Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.
Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Concordia
Cölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Die Haupt-Vertretung für Graudenz u. Umkreis ist mit Uebertragung des Inkassos bei hohen Bezügen zu vergeben. Bei entsprechenden Leistungen wird Extraprovision und eventl. Fixum gewährt. Discretion wird auf Wunsch zugesichert. Meldungen werden erbeten an
die General-Agentur zu Danzig.
Hermann Sternberg.

Größte Auswahl
von
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optischen Waaren.
Gold. Trauringe
mit geschlichem Stempel,
Passende Gelegenheitsgeschenke.
A. Zeeck, Graudenz
Marienwerderstr. 6.
Ankauf von altem Gold u. Silber.



F. Porter
F. Scheeffer's Brauerei
(Grünenberg & Kiediger)
Königsberg i. Pr., Tuchmacherstr. 1-6.
61961



liefert Säcke aller Art mit Pläne aller Art, auch wasserdichte, Sommer-, Winter- und auch wasserdicht. Bitte Muster und Preise zu verlangen
Sack-, Plan- und Decken-Fabrik.

Als thumlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, mittleicht, sehr würzig und wohlschmeckend, empfehle ich meine
„ECONOMIA“
Originalgröße
Zum ersten Versuche und Vergleich mit Konkurrenzfabrikaten an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franco unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschritt erbeten. Garantie: Zurücknahme. Preisliste, ca. 130fache Auswahl bietend, franco. [4560]
Spontane Urtheile meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B. Pfarver. - Sehr zufrieden. J. Oberförster. - Bei Herrn Professor Dr. ... verjuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. - Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E. Kgl. Eisen-Bauinspektor. - Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn ... S. Pastor em. - Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E. Amtsgerichtsrath. - Ausgezeichnet gefallen! B. Ober-Postassistent. - Von einem Bekannten empfohlen. H. Rittmeister. - Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W. Lehrer. - (Sämmtliche Originale dem „Geselligen“ vorgelegen.)
O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Bund der Landwirthe.
5764] Am Sonnabend, den 6. November 1897, Nachmittags 4 Uhr, findet im Jagodzinski'schen Gasthause zu **Jablonowo** eine **Bersammlung** des Bundes der Landwirthe - Berlin für den Wahlkreis Graudenz-Strasburg statt.

Tagesordnung.
1. Wahl des Wahlkreis-Vorsitzenden für die nächsten 5 Jahre.
2. Vortrag des Provinzial-Vorsitzenden Herrn v. Oldenburg über das Thema: „Königsreihe und Bundesreihe, die besten Waffen des Landmannes in schwerer Zeit“.
3. Bericht des stellvertretenden Provinzial-Vorsitzenden Herrn Bamberg über den Stand der Bundesache.
4. Allgemeine Diskussion.
S. A.: v. d. Leyen, Kreisvorsitzender für Strasburg.

Reinigung von Stoffhandschuhen. Nachdem sie angefeuchtet, ziehe man sie über die Hände und wasche sich mit Pflanzenfaser-Seife „Voro-Abigin“, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Handschuhe 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf.
General-Depot: **Paul Schirmacher.**

Zur gütigen Benutzung empfehle meine
Novitäten-Leihbibliothek
die ich durch sehr umfangreiche **Neu-Anschaffungen** ganz bedeutend vergrößert habe. [540]
Bedingungen äusserst günstig.
Oscar Kaufmann,
Buch-, Kunst- u. Musik-Handl.

Vereine.
Vaterländ. Frauenverein Bukowitz.
Abend-Unterhaltung zum Besten der Armenpflege.
Sonntag, d. 7. Novbr. 1897 im Saale des Herrn Zientarski in Bukowitz. [6115]
Theater, lebendes Bild, Vorträge, Tanz.
I. Platz 75 Pfa., II. Platz 50 Pfa.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Westpreussischer Geschichts-Verein.
Generalversammlung
Freitag, den 5. November, Abends 7 Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums zu **Danzig.**
Tagesordnung:
1. Jahresbericht. [6134]
Rechnungsablage.
Vorstandswahl.
2. Vortrag des Herrn Archivars Dr. Günther: „Die Amtsbücher der Bürgermeister im Danziger Stadtarchiv.“
Der Vorstand.

Concert
Marianne Scharwenka (Violine)
Margarethe Eussert (Clavier)
Willy Arendts (Gesang).
Billetbestellungen bei [6317]
Oscar Kaufmann,
Buch-, Kunst- u. Musik-Handlg.

Danziger Stadttheater.
Mittwoch: Die Hochzeit des Figaro. Oper von W. Mozart.
Donnerstag: Novität! Die offizielle Frau. Schauspiel von Hans Olden.
Stadttheater in Bromberg
Mittwoch: Hofmann. Lustspiel von Trotha.
Donnerstag: Die Elvira.
[6160] In welcher gr. Dorfe wäre e. Mehl- od. Materialgesch. erw. Off. u. O. P. 1 postl. Rebhof Wpr.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle Danzig
Vorstadt, Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.
Motoren
zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.
Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.
„Otto's neue Motoren“
werden in Deutschland nur von der **Gasmotoren-Fabrik Deutz** gebaut. [2535]
Kostenanschläge gratis und franko.

Heute 3 Blätter.

Gruden, Mittwoch]

Aus der Provinz.

Gruden, den 2. November.

Die Generalversammlung des Ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralvereins findet am 10. November zu Königsberg statt. Auf der Tagesordnung stehen: Die im Jahre 1898 zu veranstaltenden Bezirksausstellungen zur Prämierung von Pferden und Rindern. Referent der Generalsekretär; Veranstaltung eines Saarmarktes im Frühjahr 1898. Referent: Herr Freiherr v. Tettau-Tolks-Grapphausen; Antrag des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen: Der Centralverein wolle in Berücksichtigung des der Landwirtschaftskammer zustehenden Rechts der Wahrnehmung der Gesamtinteressen der Landwirtschaft die Uebertragung des dem Centralverein gemäß § 3 des Gesetzes betr. die Einlegung von Bezirksbahnrathen und eines Landesbahnrathes für die Staatseisenbahnverwaltung zustehenden Rechts zur Wahl von Vertretern für den Bezirksbahnrath auf die Landwirtschaftskammer bei dem Vorstande der letzteren beantragen, eventl.: Wahl der Vertreter des Centralvereins und deren Stellvertreter im Bezirksbahnrath für die Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg pro 1898, 1899 und 1900. Referent: Herr Generallandwirtschaftsrath Neugeboren-Neuhäuser. Beschlusfassung über ein dem Vorstande der Landwirtschaftskammer der Provinz Ostpreußen zu erstattendes Gutachten über die Frage: welchen Einfluss die für den Bau des Majurischen Seentals geplante Abflussveränderungen auf die Landeskultur und die sonstigen Interessen der Umgebung der Majurischen Seen, der Flußthäler des Pissed, der Angerapp, der Alle und des Pregels haben werden, in welchem Maße durch die Senkung der Wasserstände in den Majurischen Seen nachtheilige Einwirkungen auf die Fischbestände zu erwarten sind, ob eventl. die Verflösung der Majurischen Wälder auf dem Pissedflusse behindert oder erschwert werden würde, ob aus den veränderten Abflussverhältnissen und der Senkung der Majurischen Seentale etwa Entschädigungsansprüche von den Adjucenten hergeleitet werden könnten. Beschlusfassung über die an den Centralverein gerichtete Frage, ob derselbe etwa bereit sein würde, das Zustandekommen des Majurischen Schiffahrtskanals durch Ueberweisung einer Beihilfe aus seinen Mitteln zu fördern. Referent: Herr Krause-Trimmann und Herr Generallandwirtschaftsrath Freiherr v. d. Goltz-Königsberg. Begutachtung des Entwurfs einer Polizeiverordnung, betr. die obligatorische Fleischschau für die Provinz Ostpreußen. Referent: Herr v. Glasow-Lokehnen und Herr Bundt-Nomitten.

Die Zuckerzufuhr über Neufahrwasser betrug in der Zeit vom 15. bis 31. Oktober an Hochzucker nach Großbritannien 27200 Ctr. gegen 87400 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden 33900 Ctr. geliefert gegen 28000 im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 31. Oktober 640244 Ctr. — Versendungen von russischem Zucker fanden statt nach Großbritannien 91230 Ctr., Amerika 4440, Schweden und Dänemark 260, Holland 3450, Finnland 600, in Summa 102930 Ctr. gegen 228660 im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt 138050 Ctr. gegen 194250 am gleichen Tage des Vorjahres.

Wegen der Fahrpreiserhöhungen bei der Beförderung von Arbeitern aus Ostpreußen nach den westlichen Industriebezirken hatte der Vorstand der ostpreussischen Landwirtschaftskammer an die Eisenbahndirektion zu Königsberg eine Anfrage gerichtet. Hierauf hat die königliche Eisenbahndirektion folgendes mitgetheilt: „Nach den bestehenden Bestimmungen können die Fahrpreise für größere Gesellschaften bis auf die Höhe der Militärfahrkarten dann ermäßigt werden, wenn öffentliche Interessen in Frage kommen. Bei den Arbeitertransporten, welche von den diesseitigen Stationen in der Stärke von mindestens 30 Personen nach dem Westen fahren, werden öffentliche Interessen in der Regel als vorliegend angenommen. Die Arbeiter werden in der vierten Wagenklasse zum Preise von 15 Pf. befördert.“ Der Referent sprach sich gegen diese Anschauung der Eisenbahndirektion aus. Er ist der Ansicht, daß es im Interesse des Staates liege, der gänzlichen Entvölkerung der Provinz Ostpreußen vorzubeugen und beantragte, der Vorstand der Landwirtschaftskammer möge an den Landwirtschaftsminister die Bitte richten, bei dem Minister für öffentliche Arbeiten zu erwirken, daß die Ermäßigungen der Sätze für Arbeitertransporte sofort aufgehoben werden.

Beförderung von Wiederfäucern und Schweinen. Der Herr Regierungs-Präsident in Königsberg hat für den Regierungsbezirk Königsberg behufs Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus versendeten Theilen des deutschen Reiches folgendes verordnet: Aus versendeten Landes- theilen stammende oder durch solche transportirte Wiederfäuer und Schweine sind vor dem Entladen auf der Eisenbahn oder vor dem Eintritt in den Regierungsbezirk Königsberg durch den für die Entladestation oder den anderweitigen Eintrittsort zuständigen beamteten Thierarzt zu untersuchen. Die Besitzer derartigen Viehs haben der für die Entladestation u. s. w. zuständigen Ortspolizeibehörde so zeitig von dem Eintreffen der Thiere Nachricht zu geben, daß diese dem Thierarzt rechtzeitig erfragen kann. Der Thierarzt hat über die ausgeführte Untersuchung eine Bescheinigung auszustellen, welche außer dem Befunde die Stückzahl sowie die Gattung der Thiere und die Zeit der Untersuchung enthalten muß. Diese Bescheinigung ist der Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes der Thiere sofort zu übersenden, eventl. deren Inhalt telegraphisch zu übermitteln.

Beförderung der Begleiter bei Viehsendungen. Nach § 44 Ziffer 4 der Verkehrsordnung haben die Begleiter lebender Thiere, sofern nicht von dem Bahnhofs-Vorstande Ausnahmen zugelassen werden, ihren Platz in dem Viehwagen zu nehmen und das Vieh während des Transports zu beaufsichtigen. Im Laufe der Zeit hat sich nun bei den Begleitern von Viehsendungen, zum Theil wohl in Folge mangelhafter Handhabung dieser Bestimmung, die Gewohnheit herausgebildet, eigenmächtig und ohne Genehmigung des Bahnhofs-Vorstandes ihren Platz in einem Personenwagen oder auch im Packwagen zu nehmen, wodurch Unzuträglichkeiten entstanden sind. Die Beamten sind deshalb auf die Beachtung jener Bestimmung mit der Maßgabe hingewiesen worden, daß grundsätzlich darauf zu halten ist, daß der Viehbegleiter seinen Platz im Viehwagen nimmt und nur in Ausnahmefällen die Benutzung eines Personen- oder Packwagens zugelassen ist.

Postveränderung. Vom 1. November ab wird die um 4.30 früh aus Groß-Trampfen und 8.50 Abends aus Sobbowitz abgehende zweite Botenpost aufgehoben. Die bestehende bleibende Botenpost verkehrt aus Sobbowitz 7.30 Morgens, aus Groß-Trampfen 5.20 Nachmittags.

Deutscher Sängerbund. In Krain in Oesterreich haben sich die deutschen Sänger, welche über dieses Gebiet zerstreut leben, zu gemeinsamer Pflege des deutschen Liedes und deutscher Art im „Südmärkischen (rainisch-küstenländischen) Sängerbunde“ vereinigt und sich dem großen deutschen Sängerbunde angeschlossen. Am 31. Oktober ist der Bund ins Leben getreten und hat in Laibach sein Wiegenfest gefeiert. Der junge Bund hat alle älteren Bünde zum Feste „auf dem letzten Zipfel deutschen Bodens“ eingeladen. Da bei der übergroßen Entfernung ein Besuch nicht ausführbar ist, so hat der Vorsitzende des „Deutschen Provinzial-Sängerbundes“ in Bromberg, Herr Ober-

bürgermeister Brädicke, ein Glückwunschtelegramm folgenden Inhalts an den Vorstand des neu gegründeten Bundes abgelassen: „Den deutschen Sangesbrüdern im letzten Zipfel deutscher Erde herzlichen Glückwunsch zum Wiegenfeste. Auch deutscher Sang ist eine Waffe gegen slavische Reider. Es steht Euch treu zur Seite Deutscher Provinzial-Sängerbund zu Bromberg.“

Abgabe von Obstbäumen. In der letzten Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins Eichenkrantz, wurde, wie erwähnt, Herr Landrath Conrad ersucht, aus der Grudenzer Kreisbaumschule, den Mitgliedern Obstbäume zu ermäßigten Preisen abzugeben, da erfahrungsgemäß die bisher von dem Landwirtschaftlichen Centralverein gelieferten Obstbäume durch die Reife beschädigt und oft auch nicht die gewünschten Obstsorten waren. Diesem Ersuchen ist nunmehr stattgegeben, indem der Kreisauschuß aus der Kreisbaumschule Dlonin Obstbäume nachstehender Sorten: Wintergoldparmäne, Longtemp's Soudergleichen, Landsberger Reinetten und Muscat-Reinetten, den Mitgliedern des Vereins zum Vorzugpreise von 75 Pfg. unter Garantie der Sorte zur Verfügung gestellt hat. Reflektanten können die Bäume vom Chaussee-Ausscheer in Dlonin in Empfang nehmen.

Baugewerksanwälte. Da der Anschluß der Baugewerksmeister in Berent an die Zimung in Danzig bereits vollzogen ist und der Anschluß der Baugewerksmeister aus Neustadt, Karthaus und Puhig zu erwarten ist, so hat die Danziger Zimung beschlossen, zur Wahrung der Zimungsgeschäfte örtliche Vertretungen (Baugewerksanwälte) für einzelne Kreise einzurichten, und zwar sind für Berent die Herren Siegel sen. und Armanski, Karthaus die Herren Rüdiger und Triebef, Neustadt die Herren Petermann sen. und Doß-Joppot und für Puhig die Herren Grabowski-Neustadt und Schulz-Joppot gewählt worden.

Jagdergebnisse. Bei der am 26. d. Mts. auf dem Rittergut Sastozin abgehaltenen Treibjagd wurden von 11 Schützen 74 Hagen zur Strecke gebracht. In den Waldungen des Herrn Rittergutsbesitzer Lehr-Kl. Ratel wurden an einem Tage 11 Hirsche erlegt; 7 Hirsche wurden bei der Jagd auf dem Jagdrevier der Herrschaft Hoffstadt am Tage darauf zur Strecke gebracht. Am Donnerstag fanden Jagden in den Waldbeständen des Dom. Wallbruch statt. Von 70 vor die Schützen genommenen Hirschen wurden 14 abgeschossen.

Ordnungsverleihungen. Dem Polizei-Distrikts-Kommissar Floger zu Ostrowo und dem Kreis-Kommunal- und Kreis-Sparkassen-Neubauten Beher zu Pr. Stargard ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Lehrer Calließ zu Klein-Wällen im Kreise Greifenhagen, den emeritirten Lehrern Anubühl zu Gumbinnen, bisher zu Hallwischen im Kreise Darkehmen, Bacher zu Szabojeben im Kreise Stallupönen, Barlow zu Dobberpöl im Kreise Kammin, Broje zu Stettin, bisher zu Grambin im Kreise Uckermünde, Ehrhardt zu Tarnowo im Kreise Dornick, Haacke zu Posen, bisher zu Dwinis im Kreise Posen-St. Hildebrandt zu Maffow im Kreise Rangard, bisher zu Veltow im Kreise Greifenhagen, Myska zu Königsberg i. Pr., bisher zu Mieruskien im Kreise Dlesko, Neumann zu Löben, bisher zu Wenjowen im Kreise Löben, Szeclinski zu Schwef, bisher zu Rossowo im Kreise Schwef, Wieje zu Kreuzmannshagen im Kreise Grimmen und Will zu Margatowa im Kreise Dlesko, bisher zu Wielgken der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Anglisten Konrad zu Domäne Strassburg W.-Pr. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Landrichter Dr. Ritter Liebermann von Wahlen-dorf zu Landsberg a. W. ist das Ritterkreuz des italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens verliehen.

Verleihung der Rettungsmedaille. Dem Magazin-arbeiter Köppen in Bromberg ist für die Rettung des Sohnes des Arbeiters B. vom Tode des Ertrinkens die Rettungs-medaille verliehen worden.

Personalien beim Gericht. Dem Landgerichtsrath Weigenmiller in Elbing ist die nachgehuchte Entlassung aus dem Justizdienst mit Pension ertheilt. Der Amtsrichter Schäfer in Marienburg ist an das Amtsgericht in Hörter versetzt. Der Rechtskandidat Dr. med. Rosenbaum aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen.

Der Amtsgerichtsrath Dr. Rose in Bromberg ist an das Amtsgericht in Namburg a. S., der Amtsgerichtsrath Hübnerr in Bromberg als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst versetzt. Die Rechtsassessoren Prasse in Strelno und Weigenmiller in Scharoda sind zu Amtsrichtern ernannt. Der Rechts-anwalt Vordtschel aus Gräy ist bei dem Amtsgericht in Myslowitz und der Rechtsanwalt Schulz in Wehlau bei dem Amtsgericht und Landgericht Tilsit in die Rechtsanwaltsliste eingetragen. Der Referendar Grünberg in Posen ist zum Gerichts-Affessor ernannt.

Der Gerichtsaffessor Behrendt aus Stuhm ist zum Amts-richter bei dem Amtsgericht in Senzburg, der Referendar Mappes aus Danzig ist zum Gerichtsaffessor ernannt.

Dem Sekretär Groß bei der Staatsanwaltschaft in Danzig ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath verliehen. Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Breech in Karthaus ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt.

Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe, Militärwärter Reydorf in Neustettin ist unter Uebernahme in den Ober-landesgerichtsbezirk Marienwerder zum etatsmäßigen Gerichts-schreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Schlochau ernannt.

Kreisethierarztstelle. Dem Thierarzt Krüger in Samotshin ist die Verwaltung der Kreisethierarztstelle des Kreises Witkowo übertragen worden.

Culm, 1. November. Heute hielt der katholische Kreislehrerverein seine Sitzung ab. Es wurde ein Vortrag über Stottern gehalten, und als Hauptmittel dieses Uebels tiefes Einathmen und langsame Sprechen empfohlen. Herr Tawyl-Linow sprach über den St. Josephverein, welcher das religiöse Leben der katholischen Lehrer fördern will.

Thorn, 1. November. Der Enthaltfamkeitsverein zum „Plauen Kreuz“ hielt gestern seine Generalversammlung ab. Es wurden folgende Herren wiedergewählt: Dolmetscher Streich als erster Vorsitzender, Hinz-Rudak als erster Beisitzer; neugewählt die Herren Radomski als zweiter Vorsitzender, Groth als Schriftführer, Weihrauch als Kassensührer, Flader-Rudak als zweiter Beisitzer und Spint als Bücherwart. Der Verein zählt jetzt 37 aktive und 23 unterstützende Mitglieder und außerdem viele Freunde und Gönner.

Der Lehrerverein hielt am Sonnabend eine Sitzung ab. Zu dem Denkmale, welches dem Lehrerveteranen „Vater Delker“ gesetzt worden ist, wurden 20 Mk. bewilligt. 15 Herren erklärten ihren Beitritt zum Westpr. Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein.

Miesenburg, 1. November. Der Kaufmännische Verein hat gestern beschlossen, daß schon in diesem Jahre die noch üblichen Weihnachtsgeschenke für die Kunden abgekauft werden sollen. — Der zur Feier des Reformationsfestes vom evangelischen Männer- und Jünglingsverein gestern abgehaltene Familienabend erfreute sich wieder eines recht starken Besuches. Nach einem Prolog wurde das Deklamatorium „Wach auf, mein Volk, erneure dich“ von den Jünglingen recht

lebendig zu Gehör gebracht. Zum Schluß fand die Vorführung von 59 Lichtbildern aus der evangelischen Mission in Deutsch-Ostafrika statt.

Karowo, 1. November. Kürzlich schoß der Brennereiverwalter Herr Wall in Karowo zwei weiße Sperlinge; solche Sperlinge sind eine große Seltenheit.

Stuhm, 31. Oktober. Heute Abend fand hier unter großer Bethheiligung ein christlicher Familienabend statt. Herr Pfarrer Walzer hielt einen Vortrag über das Reformationsfest unter Vorführung von Lichtbildern. — Vorgestern fand eine Versammlung des Radfahrervereins zur Neuwahl des Vorstandes statt. Gewählt wurden die Herren Hotelbesitzer Grunenberg als Vorsitzender, Kaufmann Klingenberg als Schriftführer und Kassirer, Stuhldreer jun. als Fahrwart.

Di. Krone, 1. November. Die Kreisynode der Diocese Di. Krone fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Strelow-Lieben statt. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Kirchenkreises, Herr Pfarrer Schulz-Wroben über die Heidenmissions-Sache im Kreise, Herr Pfarrer Spendelin-Dt. Krone über die Arbeiten der inneren Mission und Herr Pfarrer Grude-Bebehte über die Gustav Adolf-Sache. Sodann sprachen die Herren Prediger Rogozinski-Jastrow und Lehrer Skibbe-Prachnow über das Proponendum des Konsistoriums: „Welche Mißstände sind auf dem Gebiete des kirchlichen Begräbniswesens zu Tage getreten und wie sind dieselben zu beseitigen?“

Di. Eylau, 1. November. Vor einigen Tagen wurde hier der Briefträger L. aus Schwarzenau verhaftet. L. war bei der Postagentur in Schwarzenau angestellt und nach Unterschlagung von Postgeldern flüchtig geworden. Bei seiner Verhaftung hatte L. nur noch wenig Geld bei sich, den größten Theil will er in Gastwirthschaften mit Damenbedienung verausgabt haben.

Pr. Stargard, 31. Oktober. In dem Körungs-Termin für Privatdehngste am 30. Oktober wurden sieben Hengste vorgestellt. Angekört wurden fünf, und zwar je einer des Pferdezuchtvereins Pr. Stargard und des Herrn Gutsbesitzer v. Herzberg-Vorau, zwei des Herrn Gutsbesitzer Richter-Vietowo und einer der Frau Gutsbesitzer Knuth-Vorzhicow. — Frau Brennereiverwalter J. aus Smarowshin, die, wie berichtet, auf der Fahrt vom Jahrmarkt nach Hause aus dem Wagen geschleudert wurde und innere Verletzungen erlitt, ist gestorben.

Neuteich, 1. November. An Stelle des auf seinen Antrag pensionirten Lehrers Herrn Dümke in Tragheim ist Herr Hannemann aus Pielzel gewählt worden. Herr D. hat 44 Jahre in Tragheim als Lehrer gewirkt.

Elbing, 1. November. Der am Sonntag abgehaltene Bazar des Vaterländischen Frauenvereins hat eine Bruttoeinnahme von etwa 4400 Mark ergeben.

Rastenburg, 1. November. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit ist auf Antrag des Magistrats ein Gendarmerie-Kommando während der ganzen Zeit des Kasernenbaus hierher kommandirt. Schlägereien unter den Kasernenbauarbeitern kommen fast täglich vor. Bei einer gefrigen Schlägerei wurde ein Königsberger Steinträger lebensgefährlich am Kopfe verletzt.

Billfallen, 31. Oktober. Für Schirwindt ist die Herstellung eines Kriegerdenkmals geplant; zu diesem Zweck hat sich ein Komitee gebildet, an dessen Spitze die Herren Oberstaatsanwalt v. Pehwe, Landrath Dr. Schnaubert und Bürgermeister Peicher stehen. — Ein um das Allgemeinwohl hochverdienter Mann, der frühere Guts- und Hotelbesitzer Löfste, ist im Alter von 77 Jahren hier gestorben. Er war Mitbegründer des hiesigen Vorhubsvereins und bis zu seinem Tode im Ausschusse des Vereins thätig.

Aus dem Ermland, 30. Oktober. Der ermländische Geistliche Dr. Alphons Schulz ist zur Fortsetzung seiner Studien in Jerusalem vom Bischof auf ein Jahr beurlaubt worden.

Aus Littauen, 31. Oktober. Eine seltene Bibel befindet sich im Besitze der Grundbesitzerfamilie Marchand zu Schmalkehlen bei Gerwischkehmen. Sie stammt aus dem Jahre 1491 und ist von Vorfahren der Besitzer, die als Hugenotten aus dem Elsaß hier eingewandert sind, mitgebracht worden. Das noch gut erhaltene, in Holzbedel gefaßte Buch ist etwa ein Drittel Meter stark und mit vielen Bildern und Goldbuchstaben geziert.

Posen, 1. November. Aus der Gewerbeschule für taubstumme Mädchen des Fräuleins Therese Meymann hier selbst sind nach erfolgter Ausbildung und Ablegung einer Prüfung wiederum sechs Mädchen ins praktische Leben entlassen worden. Der Herr Regierungspräsident hat für die Ausbildung der Mädchen eine Staatsprämie bewilligt. — In der vergangenen Nacht wurde beim Austritt aus einem Restaurationslokal ein Sergeant der vierten Kompanie des 47. Infanterie-Regiments überfallen und durch zwei Messerstiche verwundet. Der Schwerverletzte wurde nach dem Garnisonlazareth gebracht. Der erlittene Blutverlust ist so groß, daß der Zustand des Kranken äußerst bedenklich ist.

Lissa i. P., 31. Oktober. Der am Donnerstag bei dem Eisenbahnunfall auf der Strecke Trandenberg-Herrnstadt verunglückte Maschinensführer Bogacki von hier ist seinen Verletzungen erlegen. Der Verunglückte stand im Alter von noch nicht ganz 30 Jahren. Der leicht verletzte Heizer Stock aus Striejewitz befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Stoly, 30. Oktober. Das Schwurgericht verurtheilte den Knecht Masloch aus Jezierik, welcher, wie berichtet, kürzlich beim Ersteset einen Mitnecht, der ihn auf Geheiß des Inspektors wegen ungebührlichen Betragens vom Tanzboden entfernen wollte, erstochen hat, zu fünf Jahren Gefängnis.

Bereitung des Braunheues.

(Beantwortung der Briefkasten-Anfrage in Nr. 251.)

Die Braunheubereitung, welche besonders in England, Holland, Holstein und der Schweiz üblich ist, ist insofern schwierig, als hierzu eine genaue Kenntniß von dem Reifegrade des Futters gehört. Diese Kenntniß kann nur durch mehrjährige praktische Erfahrungen erworben werden.

Von der Mait bis zu dem Trockengrade, wo das Futter keine leicht bemerkbare Feuchtigkeit mehr besitzt („welktrocken“ ist), ist die Behandlung ganz wie beim Grünheu. Ist das Futter „welktrocken“, d. h. bricht es nicht, wenn man eine Handvoll zusammendreht und zeigt sich kein Saft mehr auf den Halmen — bricht es, so wird es kein Braunheu, zeigt es auf den Halmen noch Feuchtigkeit, so geht es in faulige Gährung über — so muß man es in kleine Schöber von mindestens 4000 bis 5000 Kilo Jahalt bringen.

Das Aufsetzen der Schöber geschieht ganz wie beim Grünheu, nur müssen auf den Schöbern mehr Meuschen zum Zusammen-treten angestellt werden; spart man hierbei Leute, so hat man zu erwarten, daß die Braunheubereitung mißlingt. Das Futter fängt in sechs bis acht Tagen an zu bräunen, was sich durch einen eigenthümlichen, süßlich aromatischen Geruch kundgibt; ehe das Heu vollkommen ausgedrückt ist, vergehen 4 bis 6 Wochen. Das Heu hat nun eine schöne gelbbraune Farbe mit stark aromatischem

Muttersohn.

32. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.]
Otto, der zerknirscht in halber Betäubung an der Wand lehnt, fährt in die Höhe. Zu sein wachsbleiches Gesicht steigt eine jähe Röthe, und seine Brust kocht hörbar.

Aber das Bild seiner Frau, seines Kindes tritt vor seine Seele, und aufstöhnend wendet er sich ab und schleicht leise zur Thür, ohne daß jemand darauf achtet.

Alle Freunde Otto's und in erster Linie der Kammergerichtsrath sind sehr ungehalten über des jungen Mannes Bankerrott. Nun plötzlich, ohne daß sich irgend ein Grund dafür finden ließe, zieht er seine Kündigung bei der Bank zurück und zugleich seine Bewerbung um eine Anstellung im Staatsdienst.

Zu der That, der Arzt, der sich nur mit körperlichen Leiden befaßt, könnte ihm wenig helfen. Sein Leiden sitzt tiefer. Es ist das böse Gewissen, die Furcht vor der Strafe, die ihm keine ruhige Minute mehr läßt.

Seine geheime Qualen steigern sich von Tag zu Tag in unerträglichem Grade. Wahnvorstellungen suchen ihn heim; in den ihn verwundert und sorgenvoll beobachtenden Augen seiner Umgebung liest er Argwohn und Zweifel an sich.

Aber die Rücksicht auf seine Frau und seinen Sohn, deren Leben mit Schmach und Schande bedeckt ist, wenn er in öffentlicher Gerichtsverhandlung als Dieb gebrandmarkt wird, bestimmt ihn, den verzweifeltsten Gedanken immer rasch wieder fallen zu lassen und die Qual seines Daseins weiter zu tragen.

So vergeht ein Jahr, ein furchtbares Jahr. Und nun beginnt der unglückliche von Neuem aufzuathmen und zu hoffen. Vier Jahre sind seit jenem Verbrechen bereits vergangen. Noch ein Jahr, und die That ist verjährt.

Er zählt die Tage, er zählt die Wochen, er zählt die Monate. Drei Monate sind glücklich verstrichen — mit flieherndem Sehnen sieht er dem Tage entgegen, da er sein Haupt wieder in Sicherheit betten, da er sich der Liebe seiner Frau, seines Glückes als Vater wieder ruhigen Herzens wird erfreuen können.

Mit Karl ist er in der ganzen Zeit nicht ein einziges Mal zusammengetroffen. Er bangt vor dem Augenblick, der sie zum ersten Mal wieder zusammenführen wird. Dieser Augenblick kommt an einem Augstabend, als er mit seiner Frau und seinem Schwiegervater sich im Landesaussstellungspark befindet.

Otto möchte anweichen, denn er zittert bei dem Gedanken, seinem Bruder, der ihm ewigen Haß geschworen, wieder unter die Augen zu treten. Doch auch sein Schwiegervater hat die Familie erblickt, und nun läßt sich ein gegenseitiges Begrüßen nicht vermeiden.

Mit niedergeschlagenen Blicken streckt Otto seinem Bruder und seiner Schwägerin die Hand entgegen, die beide flüchtig

unter dem Zwange der Verstellung berühren. Man nimmt auf eine höfliche Aufforderung des Kammergerichtsraths gemeinsam an einem der Restaurationstische Platz. Karl macht ein finsternes Gesicht, aber er fügt sich. Im Stillen beobachtet er seinen Bruder, der nicht wagt, den Blick zu ihm aufzuschlagen.

Wie elend Otto aussieht, seit sie einander nicht gesehen! Am Jahre gealtert. Ist es das Gewissen, die Furcht, die ihn so mitgenommen? Ein Gefühl der Gemüthung durchzuckt ihn bei dem Gedanken. Doch je weiter der Nachmittag vorschreitet, je mehr er sich von der furchtbaren Veränderung überzeugt, die mit dem Bruder vorgegangen, desto weichere Empfindungen regen sich in ihm, und eine Ahnung steigt in ihm auf von den furchtbaren Leiden, die der Schuldige, trotzdem er der öffentlichen Strafe entgangen, insgeheim zu erdulden hat.

Konstanze und Helene unterhalten sich miteinander, aber es ist ein kaltes, gezwungenes Gespräch, das sich zwischen ihnen hinschlept, und ihre Mienen zeigen einen kühlen, fast frostigen Ausdruck. Es ist etwas wie eine unwillkürliche Antipathie zwischen Beiden. Konstanze kann in der Nähe ihres Schwagers sich noch immer nicht eines Gefühls des Unbehagens, des Widerwillens erwehren, und Helene, die die Empfindungen ihrer Schwägerin ahnt, ist innerlich empört. Reid und Jörn, ja Entrüstung siedet in ihr empor, und ihre erregte Phantasie spiegelt ihr bei Konstanze Gefühle vor, die gar nicht vorhanden sind.

Der Kammergerichtsrath und der kleine Paul sind die einzig Unbefangenen am Tisch. Herr Göring plaudert freundlich mit dem Knaben, der ihm voll Stolz mittheilt, daß er seit zwei Tagen die Schule besucht. Der Kammergerichtsrath hört dem Kleinen mit freundlichem Lächeln zu. Sein Herz weiß nichts von Vorurtheil, und wenn er seinerzeit dem Bruder seines Schwiegervaters nahelegen ließ, zur Hochzeit seiner Tochter nicht zu erscheinen, so geschah es lediglich in Rücksicht auf andere.

Plötzlich ist der kleine Paul verschwunden. Seine knabenhafte Lebhaftigkeit scheint nach einer anderen Bethätigung zu verlangen, als ihm hier am Tisch der Erwachsenen gestattet ist. Doch schon nach einer halben Stunde kehrt er zurück, erhitzt, weinend, mit beschmutztem Gesicht und zerrißener Hemdbrust.

Es ist, als ob eine Bombe plötzlich neben dem Tisch der kleinen Gesellschaft eingeschlagen sei. Frau Konstanze macht eine unwillkürliche Bewegung, als wolle sie aufspringen und dreht sich ängstlich nach dem Nachbartisch um. Helene wird blaß und roth und beißt sich die Lippen wund. Karl sieht mit einem furchtbaren Blick zu seinem Bruder hinüber, und Otto ist zu Muth, als müsse er ersticken. Nur der Kammergerichtsrath verliert seine Ruhe nicht. Er tröstet den Knaben, streicht ihm die Backen und lenkt seine Aufmerksamkeit auf die Militärtafel, die eben ein neues Menüfiskal beginnt.

Es ist, als ob eine Bombe plötzlich neben dem Tisch der kleinen Gesellschaft eingeschlagen sei. Frau Konstanze macht eine unwillkürliche Bewegung, als wolle sie aufspringen und dreht sich ängstlich nach dem Nachbartisch um. Helene wird blaß und roth und beißt sich die Lippen wund. Karl sieht mit einem furchtbaren Blick zu seinem Bruder hinüber, und Otto ist zu Muth, als müsse er ersticken. Nur der Kammergerichtsrath verliert seine Ruhe nicht. Er tröstet den Knaben, streicht ihm die Backen und lenkt seine Aufmerksamkeit auf die Militärtafel, die eben ein neues Menüfiskal beginnt.

Verchiedenes.

Ein Hubertushirsch als Grabdenkmal. Ein eigenartiges Grabdenkmal hat der Bildhauer von Lechtrig in Arbeit. Es ist bestimmt für einen Angehörigen der Familie von Decker, der ein leidenschaftlicher Nimrod war und durch das Losgehen des Jagdgewehres sein Leben eingebüßt hat.

Der Fernsprecher und die Ratten. Seit einiger Zeit bemerkt man arge Störungen in der Thätigkeit der Fernsprechanlagen in dem Postgebäude zu Bichy (Frankreich). Die Beschwerden mehrten sich, besonders aber die Verbindung mit Paris wurde immer schlechter. Ingenieure, Mechaniker, Elektrotechniker bemühten sich vergebens, die Ursachen dieser Störungen zu entdecken, die von Tag zu Tag ärger wurden.

Unter Freunden. Ich habe Dir etwas anzuvertrauen, aber Du mußt es für Dich behalten. Wenn es Geld ist, kannst Du Dich darauf verlassen.

Briefkasten.

F. M. S. Der Kleinhandel mit Bier kann nach der letzten Novelle der Gewerbeordnung freigegeben werden, wenn der Gewerbetreibende wegen unbedingter Ausübung des Schankgewerbes noch nicht vorbestraft worden ist.

D. S. Die Vikarien oder Kapläne sind Gehilfen der Pfarrgeistlichkeit und werden vom Bischof nach dem jedesmaligen Bedarf verwendet. Die Verleihung dieser Stellen ist einzig dem Ermessen der bischöflichen Behörde anheimgegeben.

200 S. Die Verpflichtung, dem Miether gesundes Wasser zu verschaffen, fällt dem Vermieter nicht zur Last; es ist Sache jedes Miethers, sich gesundes Trink- und Badewasser selbst zu besorgen.

D. S. Es ist ganz selbstverständlich, daß jeder Ortsarmenverband alle Bemühungen aufwenden wird, um die privatrechtlich verpflichteten Personen zur Uebernahme der Fürsorge heranzuziehen. Der Schutz, welcher für den zahlenden Verband dadurch gefunden wird, ist leider nur sehr gering, indem die von dem Herrn Einsender verlangte Mithilfe des Gefes nicht existirt.

E. S. 100. Für die Wahlen der Stadtverordneten werden die stimmfähigen Bürger nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden direkten Staats-, Gemeinde-, Kreis- und Provinzialsteuern in drei Abtheilungen in der Art getheilt, daß auf jede Abtheilung ein Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler fällt. Für jede nicht zur Staatseinkommensteuer veranlagte Person ist an Stelle dieser Steuer ein Betrag von 3 Mk. in Ansatz zu bringen.

D. S. Die „Rose“ gehört zu den Hund-(Infections-)Krankheiten und kann überall da entstehen, wo nach erfolgter Verwundung der Haut oder Schleimhaut Spaltwege von ganz bestimmten Eigenschaften Zugang zu den Lymphgefäßen finden und von hier aus eine Entzündung der Haut entstehen.

Sehr häufig entstehen wiederkehrende Rosen von wunden Stellen in der Nase, der Thränenwege, wunden Hautstellen hinter den Ohrmuscheln, auf der behaarten Kopfhaut. Um zu ermitteln, welche Ursache bei Ihnen die von den Ohren her wiederkehrende, und über das Gesicht wandernde „Rose“ hervorruft, müssen Sie sich an einen Arzt (Königsberg, chirurgische Klinik s. B.) darauf hin genau unterziehen lassen, und nicht eher ruhen, bis diese Dertlichkeit erkrankt ist; auch wenn Sie keine „Rose“ haben, wird sich diese krankte Stelle mit größter Wahrscheinlichkeit finden lassen.

Bromberg, 1. November. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 170-180 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. Roggen 120-133 Mk., geringe Qualität unter Notiz. Gerste 110-120 Mk., Brannter nach Qualität 125-145 Mk., feinste über Notiz. Erbsen ohne Handel. Hafer 125-143 Mk. Spiritus 70er 37,00 Mk.

Mitlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 1. November 1897.

Fleisch. Rindfleisch 33-60, Kalbfleisch 35-70, Hammelfleisch 38-56, Schweinefleisch 52-63 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 70-95, Speck 50-70 Pfund per Pfund. Wild. Rehwild 0,40-0,60 Mk., Wildschweine — Mk., Heberläufer, Frischlinge, — Mk., Kaninchen v. Stk. 0,65-0,75 Mk., Rotwild 0,25-0,34 Mk., Damwild 0,30-0,40, Hasen 1,50-3,50 Mk. per 1/2 kg. Wildgeflügel. Wildenten 1,25-1,50 Mk., Krickenenten 0,50 Mk., Waldhühner 2,25 Mk., Rebhühner, junge, —, alte, 0,60 bis 0,75 Mk. per Stück. Gänse junge —, Enten, v. Stk. — Mk., Hühner, alte 0,70-1,30, junge 0,90, Tauben 0,40 Mk. v. Stk. Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 3,50, Enten, junge, v. Stk. 1,40-1,70, Hühner, alte, 0,50-1,40, junge 0,50-0,65, Tauben 0,10 Mk. per Stück. Frische Lebende Fische. Hechte 10-43, Zander —, Barsche 40-50 Mk., Karpfen 65-70, Schleie 85-86, Aale —, bunte Fische 26-40, Aale 62, Wels —, Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 18, Lachsforellen 80, Hechte 32-35, Zander 17-42, Barsche 18, Schleie 18, Aale —, bunte Fische (Blöße) 12-14, Aale —, Mk. v. 50 Kilo. Eier. Frische Lander 2,00-5,00 Mk. v. Schock. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 107-114, IIa 95-100, geringere Sorten 85-95, Landbutter 75-80 Pfund v. Pfund. Käse. Schweizer Käse (Bestpr.) 40-65, Limburger 25-38, Tilsiter 10-60 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kilo. Rosen —, weiße lange —, weiße runde 1,75-2,10, blaue —, Daberger 1,80-2,10 Mk. Mohrrüben per 50 Kilo. 0,75-1,50, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50-0,60, Salat tief, per 64, Stk. 1,00-1,25, Mohrrüben v. 50 Kilo. 1,50-2,50, Bohnen, grüne, per Fd. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilo. —, Birnkohl per Schock 3,00-5,00, Beikohl per 50 Kilo. 1,50-2,00 Mk., Rotkohl v. Schock 2,75-3,00, Zwiebeln per 50 Kilo. 3,25-4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 1. November. Getreide- und Spiritusmarkt. Spiritusbericht. loco 36,20 bez.

Magdeburg, 1. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 9 1/2 —, Kornzucker excl. 8 3/4, Rendement 9,12 1/2-9,27 1/2, Nachprodukte excl. 7 5/8 Rendement 6,65-7,35. Ruhig. Gem. Melis I m. Faß 22-22,25. Ruhig

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 30. Oktober. (Reichs-Anzeiger.)

Stettin: Weizen Mk. 17,00, 17,50 bis 17,70. — Roggen Mk. 13,00, 13,20 bis 13,80. — Gerste Mk. 14,00, 14,20, 14,40, 14,50 bis 15,00. — Hafer Markt 14,00, 14,10, 14,20 bis 14,50. — Bromberg: Weizen Markt 17,60. — Roggen Markt 13,00. — Gerste Mk. 12,00. — Hafer Markt 12,50. — Jüterburg: Roggen Markt 13,00. — Gerste Mk. 12,90. — Hafer Markt 14,40. — Elbing: Hafer Markt 10,40, 10,80, 11,60, 12,00, 12,80 bis 14,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Abhärten heißt: Den Organismus gegen äußere Einwirkungen, Anstrengungen und Entbehrungen stärken. Nicht aber die Abhärtung allein ist zur Erhaltung der Gesundheit notwendig, dazu gehört vielmehr eine regelmäßige Körperpflege und vor allem die Pflege der Haut von frühesten Jugend an, da die Erhaltung einer normalen Haut die Gesundheit verbürgt. Seitdem man erkannt hat, daß das natürliche Schweiß fett der Haut mit Lanolin identisch ist, hat sich das aus Lanolin hergestellte LANOLIN-TOILETTE-CREAM-LANOLIN in der Kinderstube ständig eingebürgert. Aber nicht allein für Kinder wird die Anwendung des Lanolins empfohlen, sondern auch für Erwachsene, da dieselbe für kleine Hautunreinheiten einzig rationell ist! „Lanolin-Toilette-Cream“ findet sich in jeder Apotheke und Drogerie.

9. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Siehung vom 1. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Eine Gewinns.)

1 178 404 9 45 05 [500] 57 859 90 1057 210 591 739 52 78 931
2269 816 43 59 445 521 865 798 3014 140 57 639 73 761 969 75
4342 [1500] 50 443 58 [3000] 615 96 700 4 9 29 868 914 39 5037 209
77 517 896 0000 198 206 890 98 498 846 959 78 82 97 7101 201 58
82 368 [300] 685 901 [300] 13 8039 341 479 527 648 [500] 9000 182
804 422 63 668 745

10019 217 341 435 01 507 961 77 11497 [3000] 616 82 840 [1500]
71 12121 207 54 83 [3000] 541 52 93 634 [1500] 3001 32 13056 63 197
211 517 25 459 691 845 14020 [500] 21 179 293 342 37 131 32 67
15070 174 272 817 84 455 67 521 641 701 854 18097 1 2 46 345
720 17349 88 508 938 [500] 18074 87 [300] 2258 517 817 [3000] 19518
634 82 761

20033 100 809 21003 15 38 107 370 428 559 629 91 766 22015
35 90 142 219 31 246 582 647 51 98 703 859 7 9 955 23156 58 408 565
621 778 818 55 999 24074 98 147 57 [300] 279 413 675 858 97 25091
92 290 311 28 417 628 97 755 80 853 63 24019 109 10 342 464 91 616
77 92 832 70 985 22018 85 176 281 87 382 96 20 25 57 653 821 45
92 23558 714 98 957 20018 213 38 59 389 597 716 97 804 46 918 21
20188 296 87 424 79 560 645 [300] 799 995 31168 21817 [3000]
442 542 652 87 [3000] 926 96 961 32053 159 258 98 512 31 715 921
30 45 48 [500] 32059 467 68 616 24 [1500] 35 755 876 94004 191 820
581 98 [500] 938 35128 91 [1500] 350 521 41 84 624 52 768 882 36073
85 162 316 540 41 99 720 41 99 [1500] 88 838 63 921 50 84 37164 74
201 17 35 45 352 45 667 28 957 [300] 85965 76 89 687 88 785 903
19 25 78 3932 39 64 172 212 782 895

40066 93 218 316 600 522 41175 244 96 416 20 [1500] 22 [300] 92
576 712 38 41 812 908 42393 47 1175 244 96 416 20 [1500] 22 [300] 92
519 20 1470 [3000] 41056 60 76 139 65 429 [300] 598 57 654 205 302
45017 62 149 307 408 518 46068 [300] 68 244 47104 406 538 41 60
751 58 882 48036 51 78 239 508 [1500] 604 718 872 906 19 22 59
49276 482 610 56 782 52 88 [5000] 872 909 46 73

50132 303 404 90 602 13 700 62 807 970 51084 38 186 290 380
480 617 82 847 52190 98 336 [15000] 486 48 64 621 911 53094
[300] 141 589 481 517 [3000] 88 [300] 568 88 54089 126 338 [500] 511
[1500] 15 39 700 815 41 65 909 50 63 52522 56 407 50 600 447 767
24 58029 309 680 720 825 938 47 57012 [500] 189 207 809 15 26
77 579 [300] 603 12 77 58187 237 319 432 642 758 840 983 86
59012 82 390 54 95 676 84 [1500] 721 49 813 949 56

60312 [300] 75 622 822 86 990 61116 208 [500] 75 417 46 [300]
824 62182 [3000] 376 420 38 517 83 734 63013 369 [3000] 434 890
87 58 [300] 816 92 982 64171 433 592 [3000] 671 99 990 65557 618
99 925 44 60058 76 96 119 265 66 461 600 11 27 738 98 94 954 97
67099 114 275 310 [500] 24 801 441 599 713 853 63204 64 370 429 608
50 759 77 83 882 69119 71 908 461 679 742 77 95 850 [3000] 901 38
70274 326 754 55 90 [300] 888 74015 180 281 86 422 548 [1500]
699 765 606 8 [1500] 93 916 72082 108 49 230 85 91 356 405 [1500]
76 640 89 888 906 28 [1500] 73319 29 627 739 74387 701 52 860
68 901 75005 43 94 201 28 482 [3000] 95 523 76 654 71 70057 126
392 472 731 37 [500] 76 [3000] 952 77088 281 366 439 82 621 709 39
73 92 78001 6 256 399 541 608 [300] 71 896 927 42 [3000] 86 79032
273 366 438 518 71 660 789 94

80085 245 94 543 610 94 [500] 804 91 987 81028 [3000] 218 863
460 311 76 63 838 82071 446 974 87 757 957 83060 56 98 139
482 566 87 635 917 87 84011 32 1015 215 376 456 565 608 14 618 99
[300] 912 76 85005 [3000] 31 209 64 822 [300] 75 818 66 645 701 [500]
17 20 83 869 92 80023 [3000] 249 336 418 576 638 719 875 87121
81 374 82 576 648 72 904 64 82 88027 28 114 871 96 521 37 66 702
802 80 [500] 89017 [3000] 45 59 115 258 464 563 76 812 89 960
90033 116 265 649 71 92 775 907 26 91214 39 95 430 85 932
92053 97 158 86 388 422 73 635 778 80 859 907 26 9057 381 477
54 4 23 91069 93 99 107 15 278 337 492 554 615 43 761 943 74
95321 110 [500] 62 365 780 [300] 77 9128 203 345 438 617 955
97111 23 202 76 357 76 467 500 78 694 746 934 [500] 98108 70 213
41 349 686 98 701 955 40128 206 90 98 498 [3000] 901 29 22
100210 36 352 455 630 43 51 [300] 764 847 101017 54 60 108 58
207 367 94 487 536 637 730 35 813 71 102078 368 693 710 18 855
103194 245 617 52 896 914 104133 278 894 548 664 705 826 88 921
105134 58 72 543 83 895 [500] 965 100005 133 332 420 107098 120
39 40 99 451 [3000] 736 81 901 108132 366 381 421 634 856 961 [3000]
109077 109 78 920 411 18 333 738 53 [300] 87 805 92
110029 829 824 111139 356 534 [300] 601 983 112063 69 78 92
[500] 265 390 417 62 720 908 118048 [1500] 70 77 202 66 444 520 735

9. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Siehung vom 1. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Eine Gewinns.)

143 368 411 [3000] 659 728 888 1055 307 67 90 638 943 92329 569
776 866 902 80 3066 73 94 158 485 715 551 928 45 59 4195 878 419
[500] 78 061 768 921 80 5165 236 310 18 70 480 751 60 6885 [500]
618 787 878 91 97 [1500] 909 7359 439 40 60 645 744 872 8036 274
92 331 8 417 61 725 86 987 934 69 77 95 9075 152 677 717 920 98
10209 11 365 489 547 614 27 30 [300] 40 771 980 11252 365
77 [500] 579 624 776 886 88 12232 [500] 327 410 21 69 560 61 [500]
688 904 79 [500] 13113 24 85 401 589 654 99 927 74147 418 536 98
[300] 623 763 [1500] 77 [3000] 864 15017 210 [3000] 26 391 581 610 709
801 70 [500] 91 957 10179 209 900 95 21 46 85 817 450 600 61
619 724 76 819 [500] 17089 103 201 65 474 83 593 639 734 69 94 539
912 15 79 18057 140 278 90 380 547 638 [3000] 42 43 745 818 90 915
10122 36 281 304 703

20064 184 274 [300] 93 359 [500] 92 634 57 93 775 [1500] 812 923
21042 45 82 184 552 650 61 820 [500] 50 962 22058 93 149 67 854
23110 24 27 65 446 [1500] 568 702 866 [3000] 77 950 24068 [5000]
112 14 214 529 [3000] 679 99 733 [300] 54 95 902 25077 [1500] 194 227
35 399 [300] 522 [3000] 28 [3000] 57 750 64 81 837 [300] 20054 93 135
285 321 45 430 661 [500] 759 877 22750 551 766 819 [3000] 89 [300]
951 32829 438 47 526 871 [1500] 839 [300] 49 29110 38 246 80 829
575 81 916

30104 298 497 876 653 727 45 98 942 31011 18 21 293 309 453
655 88 939 32236 847 458 562 750 840 991 93 39067 [500] 270 452
537 89 676 797 [3000] 895 957 34053 156 81 298 358 491 571 82 674
798 99 969 35203 363 489 602 46 [300] 794 807 90 900 7 36000 70 481
543 [1500] 61 614 805 32728 97 545 88 684 88 737 890 96 38042 55
315 [500] 51 80 455 503 924 [1500] 67 98 788 957 39003 156 285 [1500]
422 57 549 802 10 87 706 55 985

40261 370 73 636 738 819 [500] 75 95 41009 34 93 95 125 33 249
60 319 39 47 85 408 528 600 758 73 839 992 42024 322 34 577 932
42327 308 73 497 658 85 706 93 44001 [500] 144 61 103 615 98 511
76 724 35 452029 116 43 272 89 618 24 979 63113 345 720 813 60 4058
[300] 96 139 246 516 843 49 73 916 56065 113 78 50 [1500] 304 331
603 60007 10 56 [3000] 82 97 124 [300] 78 574 700 67083 214 479
875 915 27 66 68173 276 477 99 511 74 75 630 790 [300] 817 [500] 91
925 60338 65 425 569 738 48 [500] 81 923

70009 [500] 118 52 436 [1500] 568 90 713 [500] 63 810 989 71041
109 17 36 211 388 761 72066 99 110 220 39 306 [500] 88 458 589 659
789 846 66 73036 40 89 121 46 595 610 755 802 116 74122 220 646
47 864 83 996 75148 84 203 53 64 96 307 42 70 [1500] 412 563 600
709 74 987 68 73 76127 54 560 754 94 866 39 900 39 91 77030 [1500]
78 480 96 569 656 8 3 912 39 78308 84 906 70039 147 87 [500] 356 609
511 603 46 775 85 [300]

80092 222 361 501 743 54 58 809 82 [500] 81185 71 246 317 871
32 809 [3000] 919 45 71 82009 145 234 411 707 35 972 88015 33 175
280 92 [3000] 433 610 [1500] 58 817 36 83 [500] 992 84094 95 [300]
258 75 [300] 397 [3000] 443 48 78 542 716 984 85088 250 452 895 928
[1500] 86032 46 [300] 67 190 285 482 95 556 781 897 87029 143 421
25 562 67 731 99 809 22 997 88032 66 91 186 306 [3000] 62 411 527
820 74 89 89028 65 117 351 [3000] 449 604 33 743 76 875 [1500] 973
90214 29 58 354 549 70 90 715 62 946 91065 113 216 556 657 69
734 540 [500] 44 92066 157 96 214 45 74 319 [5000] 508 [3000] 10
40 47 50 61 15 25 794 40 69 820 29 945 99150 56 67 68 40 624
798 954 94343 542 [500] 607 854 646 95037 177 221 61 649 761
880 86 [3000] 96186 309 402 99 505 687 74 97110 18 311 447 650
789 878 928 96 98059 [5000] 104 [1500] 7 20 92 [500] 684 514 48 989
99177 518 32 611

100119 58 329 68 406 684 [500] 896 99 101168 96 427 501 700
62 [1500] 102138 75 78 221 426 89 610 29 701 46 846 997 103668
698 779 949 104004 78 241 [1500] 455 647 756 833 85 105261 72
312 832 100440 672 801 107112 32 251 90 383 [500] 946 56 86
108192 241 817 750 87 890 900 26 [3000] 103037 60 136 243 309 66
[1500] 70 525 35 603 65 77 [300] 88 824 30 92
110272 327 70 437 516 40 670 881 906 111198 [5000] 347 559

49 851 65 967 70 114083 460 97 629 785 934 115016 21 76 398 409
94 517 99 922 116132 539 814 914 117177 230 [500] 610 60 80 715
118229 91 353 404 567 738 852 [3000] 902 119026 33 79 423 41 652
708 32 816 48

120358 94 96 562 657 744 827 37 973 97 121529 60 75 925
122041 71 157 258 501 2 56 63 75 [300] 792 831 123009 10 78 [500]
93 184 205 [1500] 342 52 487 558 633 780 807 124102 459 615 761 91
92 985 125037 38 421 97 505 55 99 663 783 [500] 819 922 126051
82 132 37 [300] 60 [3000] 407 18 24 518 23 33 631 727 [500] 805 15 84
127021 34 148 523 621 29 701 35 857 238 129035 38 [1500] 173 383
473 648 727 861 943 129112 221 61 354 434 829 914

130141 58 299 397 31 452 99 536 631 702 938 72 131093 466 561
795 132102 455 69 95 627 795 830 40 58 916 98 [3000] 131396 361
494 581 716 96 832 51 52 955 92 134226 321 458 69 80 583 633 [3000]
72 90 848 981 135016 99 275 397 472 575 669 799 894 136070 165
585 731 827 917 60 93 137194 229 305 27 59 669 831 55 947 138022
156 58 64 85 240 85 593 794 830 937 139057 165 226 64 305 422 66
523 56 950

140067 127 463 [3000] 688 758 66 68 835 66 141206 [3000] 61 345 [3000]
450 97 642 [1500] 705 [500] 800 31 915 142090 234 45 50 444 557 694
844 67 81 143084 40 164 309 400 516 [1500] 978 [300] 91 444012 91
75 106 18 266 373 [500] 401 85 515 50 646 [500] 145171 208 368 95
592 671 758 146015 170 457 711 39 898 147086 250 351 69 564 657
185 945 146132 34 37 [3000] 41 [300] 804 5 20 40 505 60 754 [3000]
140020 202 10 37 302 435 616 24 39 755 810 41 957

150005 167 30 76 596 600 3 787 92 879 942 151293 408 578 84
633 58 89 [1500] 830 985 456 222009 34 128 354 466 98 608 [1500] 802
152023 69 112 473 647 703 7 847 15478 37 105 37 70 406 527 [300]
48 607 69 832 906 [300] 77 155022 105 206 408 [300] 81 615 891 965
156081 [1500] 347 496 550 64 753 801 87 987 157021 901 69 546 82
78 36 810 940 52 95 158007 226 46 86 480 639 702 19 67 983 92
[3000] 159085 205 556 [3000] 782 897 981

160084 97 98 505 94 847 68 161011 25 132 312 64 [3000] 87 479
517 301 794 817 905 59 94 [500] 162038 51 307 480 876 974 163187
207 323 760 936 164033 93 469 80 552 655 818 932 165086 128 327
498 856 936 166081 447 555 [3000] 663 801 167000 81 237 [3000]
306 99 411 513 780 981 168001 97 172 209 445 585 674 76 713 90 3
169026 305 51 523 72 683 878

170025 76 92 116 [3000] 97 227 493 500 [1500] 81 54 [500] 828 [3000]
39 171055 234 303 40 59 81 460 [15000] 75 664 [300] 87 715 97 820
[300] 172071 [300] 113 91 264 908 173253 452 762 174018 203 28
40 417 529 620 750 974 175021 172 75 94 246 47 329 821 949 176001
37 45 92 98 291 512 660 885 87 969 76 177142 384 413 80 564
623 60 58 178356 58 410 734 960 179058 139 41 64 626

180011 [300] 225 [500] 80 740 [300] 998 181010 248 51 495 690
171 821 89 87 998 183183 234 421 184066 231 328 63 55 [300]
419 29 55 541 704 79 96 813 52 185038 300 451 604 871 928 186122
[10000] 246 381 92 436 520 888 75 90 187097 240 389 41 86 91 49
767 72 80 85 188023 204 38 309 46 403 77 [300] 815 51 934 189016
29 79 111 209 [500] 313 449 584 793 823 968

644 192602 284 [1500] 369 592 [500] 624 56 794 [3000] 698 982 193037
519 277 397 401 73 500 70 692 87 [300] 206 324 30 416 194038 [3000]
319 774 949 [300] 195000 33 66 [3000] 206 324 30 416 194038 [3000]
106 247 63 70 318 78 487 93 96 690 725 58 985 197102 147 631 93
810 198068 [300] 264 87 392 517 612 84 709 886 199147 [500] 691982
200152 570 649 67 711 879 201180 95 453 610 728 981 60 [300]
202045 211 [500] 334 464 520 91 641 92 [300] 790 941 56 75 203340
[300] 52 90 106 [1500] 331 205033 81 164 572 914 204077 134
254 [1500] 426 359 41 553 42 703 92 424000 146 61 72 387 [300]
207030 292 359 41 553 42 703 92 424000 146 61 72 387 [300]
50 850 955 209232 301 409 99 501

6070] Für mein Stabeisen- und Kohlen-Lager suche einen gut empfohlenen

Lageristen
zum 1. Dezember. Gefl. Offert. mit Zeugnis-Copien und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Eduard Vorkowski,
Katzl, Nebe.

Destillateur
von angenehmem Aussehen, nicht über 25 Jahre, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, auch mit der Destillation feiner Liqueure auf warmem Wege vertraut ist, das Schant-Geschäft geg. Kautions für eigene Rechnung übernimmt, die Restauration beaufsichtigt, da Obes trant ist, findet vom 15. 11. oder 1. 12. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter Nr. 6116 an den Gefälligen erbeten.
[6205] Gebrauche noch für Dst. und Westpreußen

Materialist. (3 jäh. Dst.) für Prading Bosen, einen tücht. Verkäufer für Eisenwaaren, schnellste Annahme, notwendig.
Adolph Gutzke, Graudenz,
Dfb. Stellen-Komtoir.

Ein jg. Materialist
flotter Expedient, sowie ein Lehrling
finden sofort in meinem Kolonialwaaren- und Kaffee-Spezial-Geschäft Stellg. Poln. Sprache erwünscht.
[6177]
Ed. Raschkowski, Thorn.

Gewerbe u. Industrie
Ein junger, tüchtiger **Brauer**
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 6145 an den Gefälligen erbeten.

Uhrmachergehilfe
kann in meine Reparatur-Werkstätte sofort eintreten.
F. Engling, Uhrmacher,
Braunsberg.

6111] Suche von sogleich oder später einen tüchtigen
Buchbinder.
A. Schüler, Berent.

Zwei Konditorgehilfen
in Marjiban u. im Garniren erfahren, sofort gesucht.
[6161]
A. Frenger, Bromberg.

5919] Tapeziergehilfen für dauernde Beschäftigung verlangt.
R. Richter, Möbelfabrik,
Schneidemühl.

6180] Einen tücht. Tapezierer-
gehilfen sucht Fr. Voch, Thorn, Steinbinderstraße 7.

6157] Ein tüchtiger
Barbiiergehilfe
f. sof. dauernde Stell. b. F. Frede, Friseur in Carthaus Westpr.

6118] Ein ordentlicher
Barbiiergehilfe
kann sofort eintreten bei
C. Grante, Osterode,
Ditpreußen.

6200] Suche e. älter., tüchtigen
Friseurgehilfen
für nur feines Gesch. Danzig.
Wohnung mit bisberiger Kon-
ditionsangebe bis zum 6. Nov.
d. J. unter M. P. Hauptpost-
lagernd Danzig erwünscht.

Zischlergesellen
[6199]
Caroeder, Grabenstraße 50/51.

Drei Tischlergesellen
auf Bauarbeit für den Winter
von sogleich bei
[5807]
F. Hinkelmann, Briesen Wpr.

5940] 50 tüchtige
Maurergesellen
können sich sofort melden beim
Kajernen-Neubau in Rastenburg,
Winterarbeit vorhanden.
Höntermann & Walter,
Rastenburg.

Zwei Klempnergesellen
finden sofort Beschäftigung.
C. Junt, Osterode Dstpr.

6008] Suche für meine Wert-
statt einen tüchtigen, älteren
Schlossergesellen
als Vorarbeiter in dauernde
Stellung.
W. Jahr, Hohenstein Wpr.
Machinen-Reparaturwerkstatt,
Brunnenbaugebiet.

Schlosser
auf landwirthlich. Maschinenbau
sucht bei hohem Lohn
[5800]
Romanowski, Mehlsad.

Ein Schmied
d. geläufig a. d. Feuer arbeitet,
kann für dauernd eintreten bei
4546] F. Lesche, Vobzens.

5936] Einen
Schmiedegesellen
sucht sofort
Moris, Schmiedemeister,
Vobwis.

Die Schmiedestelle
zum 1. Nov. in Schaken-
hof bei Bischofswerder ist
noch zu besetzen.
[5818]
Die Gutsverwaltung.

5748] Ein eogl., tüchtiger
Feuermann
welch. mit einer Wolf'schen Lokomobile gut Bescheid weiß, kann sich in Lönnow o. auf der Schneidemühle melden. Vorstellung erwünscht. Lohnnachricht mündlich.
A. Fröhlich, Lönnow
bei Lautenburg Wpr.

Brunnenbauer
gesucht bei g. Logis u. Lohn sof.
Bohrrohre
4-5", gebrauchte, zu kaufen.
Richard Leisegang jr.,
Schönlanke, Brunnenbaugebiet.

5864] Ein tüchtiger
Stellmacher
findet noch zu Martini d. J. resp. spät. Stell. auf Dom. Froedau bei Usdau Dstpr.

5781] Ein unverheiratheter
Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug, der gute Zeugnisse aufweisen kann, findet zum 1. November cr. Stellung; desgleichen ein verheir.

Ruhhirt
mit Scharwerker, der das Füttern und Melken von ca. 40 Kühen zu übernehmen hat, in Trooy, Kr. Stuhm, Post- u. Eisenbahnst.

5985] Auf kleinerer Wasser-
mühle und Windmühle ist die Stelle durch Einziehung d. Seeig.

Gesellen
zum Militär sofort zu besetzen.
Willeweder, Lesnit-Mühle,
Wogilno.

Zwei unverheirath., tücht.,
fleißige
Gatterhändler
für Postgatter zum baldmöglichsten Antritt für ein vorkräft., größeres Sägewerk gesucht. Angaben über bisherige Thätigkeit, Alter und Lohnansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 6021 a. d. Gefälligen erbeten.

6188] Zum 1. Dezember wird
ein tüchtiger, tüchtiger
Vollgatter-Schneidemüller
gesucht auf Ernstmühle bei Schönlanke.

6132] C. Müllerges., l. eint.
Mühle Witonia bei Hoch-
Stäblan, Kr. Pr. Stargard.

6144] Ein anständiger, tücht.,
in Kunden- u. Geschäftsmüllerei
erfahrener

Müllergeselle
findet sofort evtl. zum 15. d. M. dauernde Stellung. Schriftlich. Meldungen sind Zeugnisabschrift beizufügen.
W. Benke, Mühlenbesitzer,
Koskowin ver Pr. Stargard.

Ein Müllergesellen
bei möglichem Lohn u. dauernder Beschäftigung sucht Mühle Wondollet, Kreis Johannisburg Dst.

6141] Suche von sofort oder
Martini einen zuverlässigen
Windmüllergesellen.
F. Federwisch, Rajonskowo v. Schwirien, Kreis Thorn.

6113] Ein Jungeselle findet dauernde Stellung in Mühle Gorken bei Marienwerder.

6051] Brauchb., jähg. Müllergeselle f. Kundenmühle gesucht. Meld. m. Zeugn.-Abschr. u. Altersang. a. richt. nach Mühle Biel's.

6109] Für meine Damysziegelei
in Kurzeb rad b. Marienwerder suche ich einen verheiratheten

Ziegelmeister
welcher in der Herstellung der Ziegelabfabrikate mit Maschinenbetrieb vollständig erfahren und sicher im Breunen sein muß. Jährliche Produktion 1300 Mille. Genaue Angaben über Alter, bisherige Thätigkeit, Zeugnisabschriften, sowie Akford- bezw. Gehaltsansprüche an Paul Krause, Maurer- und Zimmerm., Marienwerder Westpreußen.

Landwirtschaft
5284] Suche zum 1. Dezbr. d. J. einen tüchtigen, energischen, soliden, älteren

Zuspektor
der deutsch und polnisch spricht, gegen 500 Mt. Jahresgehalt und freie Station excl. Wäsche. Derselbe muß selbstständig disponiren können, Wirtschaftsbuch führen und durch gute Zeugnisse die intensive Bewirtschaftung eines größeren Brennereigutes nachweisen. Meldung m. beglaubig. Zeugnisabschriften unter H. O. postl. Rajonowo Wpr. erbeten.

Borzüglich empfohlener
1. Beamter
evgl., etwas polnisch wachend, nicht unter 30 J., d. fähig, Gut mit schwerstem Boden und ausgedehntem Auenbau zu leiten, bei 750-900 Mt. ges. a. 1. 1. 98. Meldungen briefl. unt. Nr. 6110 an den Gefälligen erbeten.

Erster Zuspektor
evangel., für 3000 Morgen großes Brennereigut gesucht zum 1. Januar. Anfangsgehalt 800 Mt., freie Station excl. Wäsche. Bei erfolgreicher Leistung mehr. Lebenslauf der letzten etwa 8 Jahre einfinden. [6107]
M o n t ä, Gr. Saalau-Straschin bei Danzig.

Ein gebildeter und erfahrener **Zuspektor**
findet bei gutem Gehalt zum 1. Januar Stellung. Meldungen mit beglaubigten Zeugnisabschr. unter Nr. 6035 a. d. Gefäll. erb.

6037] Zu sofortigem Antritt
suche einjäh., energisch, evangel.
Zuspektor
nicht unter 25 Jahren. Anfangsgehalt 330 Mt. incl. Wäsche. Poln. Sprachkenntn. erwünscht. Dom. Morakowo b. Czeszewo l. Polen.

5942] Ein gebildeter,
junger Landwirth
welcher bereits in einigen Wirthschaften thätig gewesen, wird für ein kleines Gut bei bescheidenen Ansprüchen sofort zu engagiren gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter E. S. postlag. Gr. Liniewo erbeten.

Zum 1. Januar 1898 suche ich einen fleißigen, tüchtigen, nicht zu jungen, verheiratheten **ersten Zuspektor**
für mein 3000 Morgen großes Gut, derselbe muß beid. Landes-sprachen mächtig, in all. Zweig. d. Landwirthsch. erfah. sein, um mich auch zeitweise vertreten zu können. Meldg. mit Zeugn. v. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6065 an den Gefälligen erbeten.

5797] Suche für Bierzughusen
zum 1. 1. 1898 **ersten Beamten**
der in Brennereiwirtschaft gewesen u. mit Waftung, Stubhaltung und Schweinezucht vertraut. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Anfangsgehalt 700 Mt. Lebenslauf und begl. Zeugnisabschriften einjenden an Regenborn, Lönau bei Marwalde Ditpreußen.

6103] Ein gebildeter, evang.
Gleve
gegen kleine Pensionszahlung od. ein dts. Wirthschafter gegen 240-300 Mt. Gehalt kann sof. eintreten. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Dom. Kaledno b. Tereswol Wpr.

6138] Ein verheiratheter,
tüchtiger Brenner
wird für ein größeren Betrieb vom 15. November auf Gut Gr. Koslan Dstpr. gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Schwanke, Gr. Koslan Dstpr.

Brennereiführer
unverb., mit altem System und Petroleummotor vertraut, sofort gesucht. Stellung dauernd. Mld. an die Gutsverwaltung Willfichten, Postort Dstpr. [6184]

6174] Gesucht wird ein erfah.,
unverheir. Gärtner
der befähigt ist, den Jagdich mit zu übernehmen, in Ebnau bei Saalfeld Ditpreußen.

5953] Zu Martini findet ein
tüchtiger, fleißiger
Gärtner
der auch im Hause bedienen muß, dauernde Stellung. Meldungen an die Gutsverwaltung Gr. b. Batkowit b. Straszewo Wpr.

5789] Ein tüchtiger, fleißiger,
unverheiratheter
Gärtner
evangelisch, wird zum baldigen Antritt gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Domaine Anislaw, Kr. Culm, Post- u. Wobination.

6156] Ein verheiratheter, mit
Forkulturen vertrauter
Feld- u. Forstausseher
und ein **Hofmann**
mit Scharwerker
werden von sofort oder 1. Dezember cr. auf Dom. Burg Belchau v. Dorf Roggenhausen gesucht.

5935] Zu Martini findet
ein tüchtiger und nüt-
zerner
Ruhfütterer
der einen Scharwerker halten muß, gute Stellung in Drüdenhof b. Briesen Westpr.

5407] Ein zuverlässiger,
verh. Schweizer
mit guten Zeugnissen, bei 4000 Mt. zu sof. Antr. ges. Meldung mit Gehaltsanpr. zu richten an R. Tichel, Gutspräsident, Renkrügerstamme v. Suttthof.

Schweizer.
6090] 6 Schweizer auf Freistellen u. Unterzweizer sofort gesucht. Meldung an Weber, Sängerau bei Thorn.

Zu Martini wird ein
nütznerner, ordentlicher,
verheiratheter [5828]
Antzher
der einen Stallungen halten muß, in Drüdenhof bei Briesen Westpr. gesucht. Personl. Vorstellung erwünscht.

6094] Zwei verheirathete
Wiedernechte
sucht Brauns, Gr. Schönbrück.

6139] Ein energischer
Hofmann
wie ein unverheiratheter **Antzher**
der Artillerist gewesen, finden noch zu Martini Stellung bei W. Guth, Barloschno Wpr.

Schäferknecht
gesucht v. sof. od. v. Martini d. J. a. Dom. Koselitz b. Goldfeld. [6223]
Bander, Schwafmeister.

Diverse
Einem Nachtwächter
mit Scharwerker
oder ledig mit Verdüsterung und einen **Vorarbeiter**
mit Scharwerker
zuverlässig und nütznern, bei hohem Lohn und Deputat, von gleich oder später, etwa Neujahr, sucht Gut Schönwalde bei Thorn, Fort III. [6104]

Akkordziegelträger
sowie **Kalsträger**
nach Dirchan gesucht.
Fr. Mirow, Maurermeister,
6093] Graudenz.

Lehrlingsstellen
Ein Lehrling
find. in mein. Kolonialwaaren- u. Destill.-Gesch. v. sogl. Aufnahme.
B. Herzberg, Leisen Wpr.

6185] Für mein Herren-, Damen-,
Rinderkonfektions-, und Nach-
Geschäft suche ich einen **Lehrling** und einen **Volontär**
Christlicher Konfession.
F. b. V. A. l. d. i.
Briesen Westpreußen.

Lehrling
mosaisch, suche für mein Schuh-geschäft bei freier Station.
Eugen Mottel, Schönlanke.

Frauen, Mädchen,
Stellen-Gesuche
Suche von sogl. Stellung als **Berkäuferin**
in einem Material- und Schant-Geschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 6091 an den Gefälligen erb.

5769] Ein geb. jung. Mädch.,
in Schneid., Hausb. u. Handarb. erf.,
sucht von sogleich od. später bei
vollständ. Familienanickl. Stell. a.
Stütze der Hausfrau
bei einer einzeln. Dame od. Gek. v. vorzuzug. Off. unt. M. K. 100 postl. Thorn erbeten.

5813] Suche eine Stelle von so-
fort oder später als
Wirthschaftsfräulein.
Gefl. Off. bitte unt. F. W. postl. Lippin einzuwenden.

6002] Ein junges anständiges
Mädch. aus besserer Familie
wünscht Stellung als **Berkäuferin**
in einem Wirtshaus od. Bäckerei evtl. auch als Stütze der Hausfrau. Anfragen unter C. B. 528 postl. Marggrabowa Dst. erb.

Ein jung., aut. Mädch.,
welch. d. Wirtsh. erf. hat u.
in Schneid. u. Handarb. nicht
uerf. ist u. Kinder lieb hat,
noch in Stellung, sucht vom
15. o. 1. Dez. Stellg. Anna
Habermann, Culmsee,
Thornstraße Nr. 9. [6131]

Ein jung. Mädchen
mit sehr guten Zeugnissen, sucht per sofort Stellung als **Berkäuferin**
im Mehl- u. Vorloft-Geschäft. Meld. unt. Nr. 6048 a. d. Gefäll.

Eine erfahrene Wirthin
sucht von sofort od. spät. selbstst. Stellung. Mld. unter A. S. H. postlagernd Straszewo erbet.

6166] E. jg. Mädch. v. 14 J., a. anif.
Sam., j. St. a. Kinderem. Off. A. P.
200 postl. Gr. Falkenau b. Belpin.
Suche von sogleich in einem größeren Materialw. u. Schant-geschäft in der Stadt oder auf dem Lande Stellung als **Berkäuferin.**
Nur gute Zeugnisse. Meld. unt. Nr. 6092 durch den Gefäll. erb.

Kindergärtner. I. Kl.
sucht von gleich oder 15. Novemb. ds. J. eine Stelle zur Aufsicht der Hausfrau und gleichzeitig. Beaufsicht. d. Kind. b. d. Schularbeit. Gefl. Off. erb. H. Daniel, Bahnhof Wehlan Dstpr. [6158]

Wirthsch.-Fräulein
gef. Alters, tüchtig u. selbstthätig, mit besten Zeugn. u. Empfehlung, wünscht eine Stelle zum 1. Jan. 1898 zur selbstständigen Leitung eines Haushalts. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6122 d. d. Gefälligen erbet.

Junges Mädchen
d. deutsch. u. volln. Sprache mächt., in d. Schneid. erf. ist, sucht als Stütze d. Hausfrau v. Mitte November unt. bescheid. Ansprüchen Stell. Off. unt. V. M. 111 a. die "Dreuzug-Post" in Löbau Wpr.

Röschim., Berkäufer., Wiff.,
Gr. em. v. Kamm. Oberbaurath. 4

Lehrling
gesucht. Gewährt wird freie Station und Kleidung. [6121]
Franz Nelson's Buchdruckerei,
Neuenburg Westpr.

2 Gärtnerlehrlinge
können sofort eintreten bei
C. A. Cuth, [5796]
Kunst- u. Handelsgärtner,
Thorn, Philowenweg 10.

2 Lehrlinge können in mein.
Klempnerei v. sogleich eintreten.
M. Levy, Culm,
5833] Klempnermeister.

9544] Für mein Tuch-, Manu-
faktur- und Modewaaren-Ges-
chäft suche einen **Lehrling**
mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie.
J. Salinger Nachf.,
S. Rosenbergs,
Ortelshurg.

Zu meinem Kolonialwaaren- und
Destillations-Geschäft findet **ein Lehrling**
Aufnahme. [5286]
F. Boehle, Graudenz.

6114] Für mein Kolonial- und
Destillations-Geschäft sucht einen **Lehrling**
Ed. Stabr, Niesenburg.

6151] Suche einen
junges Mann
nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, die Meierei zu erlernen, unter günstigen Bedingungen.
Fr. Börner, Verwalter,
Kalkerei-Genossensch. Seeburg.

6182] Für mein Destillations-
und Kolonialwaaren-Geschäft ze. suche per sofort einen **Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern. Gute Schulbildung erforderlich.
Hermann Berent, König Westpreußen.

6187] Suche per sofort oder
15. November
Stütze der Hausfrau.
Junge Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Gehalt 150 Mt.
Frau Gutsbesitzer Müller,
Rosenfelde Wpr.

Ein tüchtiges,
sauberes Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches Hausarbeit versteht und Kochen kann, ver. sofort oder 1. Januar für Berlin gesucht. Gehalt ca. 180 Mt. Meldungen mit Zeugnisabschriften brieflich mit der Aufschrift Nr. 6181 an den Gefälligen erbeten.

Älteres, jüdisches
Mädchen o. Fräulein
zur Bedienung und Gesellschaft für alte Dame gesucht. Offerten unter Nr. 6133 an den Gefälligen erbeten.

Ein Büffetfräulein
wird von sogleich resp. 15. November für ein feines Restaurant gesucht. Die Bedienung der Gäste geschieht nur durch Kellner. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Photographie unter M. S. 100 postlag. Culm a. B. erbeten.

Auf ein Gut in Dstpr., ohne
Landwirthschaft, wird vom 15.
November oder 1. Dezember ein
nicht zu junges
Mädchen
welches aut die bürgerl. Küche versteht, auch baden kann, bei einem Gehalt von 150 Mt. jährlich und freier Reise gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 6085 an den Gefälligen erb.

5943] Suche zu Neujahr eine
ältere, selbstthätige
einfache Frau
als Wirthin für meine kleine Landwirthschaft.
v. M. G. Seidler, Landsberg a. B., Wormsfelderstr.

Eine junge Meierin
für Handseparatur, die die innere Wirthschaft mitbesorget, gesucht für bald. Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche, Alter ze. s. senden an Frau Haenichen, Gut Sagen, Kreis Reidenburg. [6086]

5803] Eine mit guten Zeugnissen
versehene, mit sammtl. Zweigen
der Landwirthschaft erfahrene,
selbstthätige
Wirthin
kann vom 15. November, auch später, bei mir eintreten.
Rudolf Jöhst, Danmfelde bei Marienburg Wpr.

5932] — Eine —
herrschafft. Köchin
s. v. Martini Frau M. Stoppel Winkeln b. Saalfeld Dstpr.

6150] Herrschaftliches
Küchenmädchen
bei 120 Mt. Gehalt zu Martini auf Land gesucht. Meldungen unter Chiffre R. P. Rosenbergs Westpr. postlagernd.

6117] Ein besseres
Kinder mädchen
oder eine ev. Kinderkammerin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird von sofort gesucht. Meldungen an H. F. J. u. r. i. c. h., Straßburg Wpr.

6179] Suche f. m. Gesch. sof. ein
Fräulein (mosaisch).
S. Schachtel, Westfabr., Thorn.

6099] Suche zur Erlernung der
Wirthschaft und feinen Küche ein
junges Mädchen.
Lehngut Herzfelde bei Straßburg (Wart).

6179] Suche f. m. Gesch. sof. ein
Fräulein (mosaisch).
S. Schachtel, Westfabr., Thorn.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Grotzsch. Auswärts brieflich.

Ingenieur Wosch,
Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Grandez
hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Handentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrich-
tungen, [3432]
Elektr. Handtelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern,
Kostenanschläge umsonst.

Drainagen
und sonstige
Meliorationen
sowie Aufstellung der hierzu er-
forderlichen speziellen Projekte
für zu bildende Genossenschaften,
welche Gelder aus dem Melio-
rationshilfsfonds zu entnehmen
beabsichtigen, auch Ausführung
von solchen Arbeiten u. Projekte
auf königlichen Domänen und
Privatgütern führt sachgemäß unter
E. Wüdrich,
Kultur-Ingenieur, Krotzsch.
Zeugnisse aus meiner 25 jährig
Praxis zur Verfügung. [9265]

**Trommel-
Häckselmaschinen**
für Kraft- u. Handbetrieb
mit gesetzl. gesch. Neuerun-
gen, tadelloso ziehend u. uner-
reicht in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit ga-
rantirt, Weißwein à 60, 70 und
90, alten kräftigen Rothwein
à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen
von 35 Liter an, zuerst v. Nach-
nahme. Probefläschen berechnen
gerne zu Diensten. [5727]
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Dynamogen
ist die natürliche Eisenver-
bindung, d. Nahrungsmittel, o.
vorzüglich. Kräftigungs-
mittel für Kinder und Er-
wachsene. Ist von vor-
züglichem Geschmack,
wirkt energisch appetit-
anregend und fördert
vortreffl. die Verdauung.
Bei
**Blutarmuth,
Bleichsucht,
allgemein. Schwäche
Rhachitis,
Scrophulose, Nerven-
und
Herzschwäche,
Reconvalescenz**
etc. ist der Erfolg gerade-
zu eclatant. Von der
ärztlichen Welt mit
Vorliebe verordnet u.
empfohlen.
Preis pro Flasche (circa
250,00 g) Mk. 1.50. In allen
Apotheken käuflich, di-
rekt von [4174]
**Apotheker Sauer,
Schneidemühl.**

1000 Mark!
können Sie in einem Jahre
sparen, wenn Sie Ihre Cigarren
nicht zu theuer einkaufen.
Rauchen Sie nur meine be-
liebte Cuba-Planzer-Cigarren
ff. Einlage, Sumatra-Deckbl.
diese kost. 500 Stck. nur 7 Mk.,
1000 Stck. 13 Mk. geg. Nachnah.
portofrei ins Haus. Kein Risiko,
da Umtausch gestattet ist.
M. Ries, Cigarrenfabr.,
3635) Lauenburg i. Pom. 29.

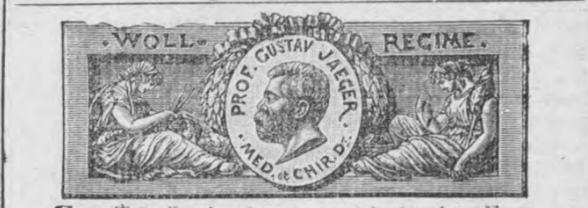
Nächste Woche Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark 6261 Geldgewinne, Haupt- **50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.**
LOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**
In Grandenz zu haben bei: **Frau S. Kauffmann Herrenstr. 20.**

Klinsmann & Co., Ingenieure

Danzig, Tobiasgasse 27.
Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art,
besonders für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige
landwirthschaftl. Betriebe.
Nebernahme ganzer Einrichtungen. [7207]
Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämt-
liche technische Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenaufschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.

5321) Best eingerichtete
Reparaturwerkstatt
für Fahrräder u. Nähmaschinen
aller Systeme. Neu-Ver-
nickelung und Emailirung.
Großes Lager von
Ersatztheilen
erhältlicher Fahrräder, sowie
der weltberühmten Vittoria-
und Friser & Rogmann-
Nähmaschinen.
Oscar Klammer,
Thor III, Brombergerstr. 84.

Spiritusglühlicht
bewährtes System, kompletter Apparat, auf jede Petroleumlampe
passend, mit Schirmreifen f. Fischlampen u. einem Reserve-Glühkörper
Markt 7,50 franco per Nachnahme. [4408]
Gasglühlicht Rostin, Berlin,
Zimmerstraße Nr. 63.



**Das Gesündeste u. Bewährteste aller
Bekleidungs-Systeme.**

Goldene Medaille W. Benger Söhne
Hygienische Weltausstellung
LONDON
Grosse Medaille
Weltausstellung
CHICAGO
Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Alleinig berechnete Fabrikanten:
W. Benger Söhne
STUTTGART
Depôts in allen grösseren Städten.

Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

Vorzügl. Teemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten
Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 P
Thee-MESSMER
Zu haben bei:
Bis 1800 Liter Wasser pr. Stunde mit Handbetrieb.
Handbetrieb-Pumpen.

Eine grosse Leistung gebende, dauerhafte
und billige Baupumpe, einfach in ihrer
Konstruktion, durch einen Mann zu be-
dienen, ohne Abnutzung, vorzüglich ge-
eignet für Bauzwecke, Kanal- u. Schacht-
arbeiten, Rohrgräben, Ziegeleien u. Thon-
warenfabriken, Wasserwerke, Bahnbauten,
oder überhaupt f. solche Betriebe,
wo eine grosse Menge Wasser
durch geringe Handkraft gehoben
werden soll. [5436]
Die Pumpe fördert Wasser,
weiches Sand, Kies, Schlamm,
Kanalschmutz etc. enthält, ohne
Stoss oder irgend welche
Schwierigkeit. — Man verlange
Spezialprospekt nebst Referenz-
liste u. Zeugnisauszüge.
Hammelrath & Schwenzer,
Düsseldorf.



Tischdecken

Handtücher, Servietten
und Leinen
welche beim Waschen unbedeutend
angesehmt, geben nachstehenden
außerordentlich billigen Preisen
gegen Nachnahme ab. [5899]

Handtücher
in Gebid. v. Dbd. Nr. 2, 20,
2,50, 2,80, 3,20, 4 u. 5.

Servietten
v. Dbd. Nr. 3 5/8, 4,50 u. 5,50.

Tischdecken
in Damast u. Gebid. in 107
bis 150 cm breiter Saare zu
Mk. 0,80, 1,00, 1,50 u. 1,80 v. Mtr.
Beste Sorten hatleinen
(nicht unter 20 Meter), pr. Mtr.
4 3/4 Btg.

Nicht gefallendes nehme ohne
jeden Widerspruch zurück; Aus-
träge von Mk. 15 an franco.
C. Cossmann
4 Vorken in Westfalen

Neu! Anerkannt gut!
Kujavien'
Patent - Viehfutter - Schnellmäpfer
Preislisten und Zeugnisse freil!
H. Radtke, Maschinenfabrik
Inowrazlaw.

Gehr. Böhmer
Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.
Spezialität:
**Dezimal-
waagen** [5769]

Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.

Ein. Schuh. Warme Fussdecken,
„Eisbar.“
gegerbte Seidenschundenfelle bestes
Mittel geg. kalte Füße, langhaarig,
silbergrau (wie Eisbar). Größe etwa
1 qm. v. Stk. 4 - 6 Mk. ausge-
schöne Cr. 7,50 Mk. Bei 3 St. foto.
Preis u. Preisverz. auch über 5 Pf.
schick, gratis. W. Reine, Lammhöl-
bei Schneerdingen, Eberburg, Heide.

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
13. bis 16. Novbr. Ziehung
Metzger Loose Mk. 3,30
Dombau Loose Mk. 3,30
Porto u. Liste 20 Pfg. extra.
Geldgewinne. Hauptgew.:
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
u. s. w. empfiehlt das
Bankgeschäft
Ludwig Müller & Co.,
Berlin C., Breitestr. 5
beim Kgl. Schloss.

Prospekte gratis.
Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel,
Maschinenfabrik
Bromberg.

Echt chinesische
Mandarindennägen
garantirt neu u. bestens gereinigt,
das Pfund Mk. 2,85,
3 bis 4 Pf. zum groß. Oberbett aus-
reich, unübertroffen an Haltbar-
keit u. großart. Kallkraft.
Berpapier gratis. Versand gegen
Nachnahme. Preisliste und Proben
gratis und franco.
Geirich Weissenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Hansens Patent-Oefen,
Fabrikate der Carlshütte,
Rendsburg, verdanken ihre
allgemeine Beliebtheit u. Ver-
breitung folgenden Vorzügen:



montage d. Ofens auswechselb.
Restkörbe. Scharf. Guss. tadell.
Vernickel. 3. Oberrag. schöne
Modelle. Ueberall Niederlagen.
Grandez: **Heinr. Th. Weiss.**

**Trautwein-
Pianos**
neufreuzig, hart. Eisenbau,
größte Zonfälle, in Ruckbaum od.
Schwarz, mit 10 fähr. Octaven
zu haben bei Heinen Rat-
nach, auswärts franco. Probe-
sendung, Preisliste, Refer. gratis.
T. Trautwein'sche Pianof.
Mhd u. Fabrik
Gegründet 1820
Berlin W., Leipziger Str. 119

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
**Waschmittel
der Welt.**



Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
u. die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Grandenz:
**J. Böhlke, Rud. Barand, F.
Dumont, E. Ehrlich, Franz
Pehlauer, Hildebrandt & Krüger,
J. Holzmann, Gust. Liebert,
Lindner & Co. Nachh., A. Ma-
kowski, Marchlewski & Zawacki,
P. Marguardt, G. A. Marguardt,
Rich. Piecke, Ph. Reich, Gehr.
Röh, Paul Schröder vorm. U.
Grün, Paul Schirmacher, Tho-
maschewski & Schwarz, Fritz
Kyser. [1757]**

Kellerei Linde W.-Pr.
Dr. J. Schlimann
empfiehlt ihre Obsterweine vor-
züglichster Qualität in Fluten
von 25 Fl. an und in Gebid.
von 30 Lit. an [9238]
Fl. excl. Lit.

**Johannisbeer-
Dessert-Wein,**
weiß und roth 0,65 0,75
Apfelwein . . . 0,35 0,40
Apfelsaft v. 12 Fl. à 1,20 incl. Gl.
Wiederverkauf, erhält. Rabatt.
Unter. rothent. Bierapparate
hält das
Bier
wochen-
wöchl.
Die von
uns fertz.
Bierab-
s. sich d. f.
eig. Aus-
statt. u.
pratt. Kontr. aus. Nebenst. Wv.
ohne Kohlenf. Fl. u. Gest. v. Mk. 45 a.
Gehr. Franz. Königsberg i. Pr.
St. Preiscourants franco u. grat.

Rothbuchen
trockene Bohnen, offerirt
J. Abraham, Danzig,
4927) Hundegasse 32.

Die weltbekannte
Bettfedern-fabrik
Gustav Rustig, Berlin, Pringen-
straße 46, verfertigt gegen Nachnahme
garant. neue Bettfedern v. 3 Pf. 50 Pf.
chinesische Polddunen v. 3 Pf. 25 Pf.
bessere Polddunen v. 3 Pf. 25 Pf.
vorzügliche Dunen v. 3 Pf. 25 Pf.
— Von diesen Dunen genügen
3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.
Bewandung frei. Preisl. u. Proben
gratis. Viele Anerkennungs-schreiben.

9115) Verandtschaft frischer
und künstlicher

Blumenarrangements
als Brautbouquets, Braut-
kränze, Grabkränze etc.
Jul. Ross, Bromberg.



Cognac
der
Deutschen Cognac Compagnie
Löwenwarfer & Cie
Commandit-Gesellschaft zu Köln
zu Mk. 2. - Mk. 2,50 Mk. 3. - Mk. 3,50
pr. Flasche käuflich in:

Grandez bei **H. Güssow's**
Conditor. Renden b. Hotelier
Paul Lehmann, Ossiek
b. **B. Rittlewsky Wittwe**
Schwetz bei **Louis Feibel**,
Lessen Wpr. in d. Apotheke,
Ostero Ostrp. Alleinverkauf
bei **Rudolph Zube, Gilgen-
burg bei Adolph Feibusch.**

Berufsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-
Anstrich, schnell trocknend, à Pfd
80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Breuning.

Fabrik für Drahtzäune,
Siebwaren, [16045]
Kunst- und Sanitlötherei
Th. Prokowski,
Breslau, Gräbnerstraße 37
Anschläge u. Zeichnung. toitenfrei.

Kalkmergel
(93% kohlensaure Kalk), à Ctr.
25 Pf. franco Köben, offerirt
4632) Dom. Kl. Rappern.

Asthma
Kuren mit bestem Erfolge. Aus-
kunft kostenfrei. Retourmarke
beilegen. [4233]
Dr. Hartmann
Spezialarzt in Rm a. D.

Chinesisch. Haarfärbemittel
à Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. Mk. 1,50
färbt sofort echt in Blond, Braun
u. Schwarz, übertrifft alles bis
heut Dagewesene. [1365]

Oriental. Enthaarungsmittel
à Fl. Mk. 2.-, zur Entfernung
der Haare, wo man solche nicht
gewünscht, im Zeitraum von fünf
Minuten ohne jeden Schmerz und
Nachtheil der Haut. Allein echt
zu haben beim Erfinder **W. Krauss,**
Parfümeur in Köln. Die all-
einige Niederlage befindet sich in
Grandez bei **Hrn. Fritz Kyser,**
Markt Nr. 12.

Viri
Ein Hofrath u. Univers.-Prof.
sowie fünf Aerzte begutachteten
eidlich vor Gericht meine
überragende Erfindung
gegen vorzeitige Schwäche!
Prophäre mit diesem Gutachten
und Gerichts-urtheil
frei für 80 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Köln a. Rh.

Daunen
das Pfund
2,65 Mk.
Als besonders fallkräftig zu
empfehlen.
Nur durch den großen Umsatz
dieser billigen Waare. Es genügt
zum großen Oberbett ca. 3 Pfund, zum
Kopfkissen ca. 1 Pfund.
Preislisten gratis und franco.
Magazin A. Lubasch
Berlin, Kommandantenstr. 44/44 a
Gegründet 1863.
Gesund gegen Nachh. Verzeihung gratis u.